



PRENZLAU
Stadt küsst See

UCKERMARK

Stadtmagazin
14. Ausgabe



**Einladend
Engagiert
Einzigartig**

Klick doch mal rein:

Facebook



Instagram



Marktberg 12 . 17291 Prenzlau . Tel. 03984 87020
info@wg-prenzlau.de . www.wg-prenzlau.de



Inhaltsverzeichnis, Impressum

Prenzlau in Wort und Bild	
Inhalt, Impressum	3
Interview mit dem Bürgermeister	4-5
70 Jahre Wohnungsgenossenschaft	6
Verwaltungsübersicht	7
Neues Stadtleitbild	9
Schützenquartier der Wohnbau	11
Stadtentwicklung Prenzlau	12-13
Willkommen im „Diester“	15
Citymanagement	16-17
Prenzlau-App	17
Werkstoffprüfung bei ENERTRAG	19
Prenzlau is(s)t	20
Kreisverwaltung Uckermark	21
Jugendarbeit bei der Feuerwehr	22-23
Ärzteverzeichnis	26, 28
Krebsberatung	27
Notrufe	28
Unternehmensverzeichnis	34, 36
Bürgerauto	38
City-Gutschein	38
Bundeswehrstandort Prenzlau	39
Aktiv im (Un)Ruhestand	40-41
Innenstadtplan	41
Veranstaltungskalender	42
Stadtinformation	43
Umgebungsplan	44
Dominikanerkloster	45
Stadtplan	46-47
Unternehmen in der Region	
Ambulante Pflege	34-35
Apotheke	24-25
Ausbildung & Studium	33
Autoservice	44
AWO-Betreuungsdienste	29
AWO-Kreisverband	32
Energieunternehmen	18
Immobilien	36
Internet, Telefon, Fernsehen	35
Krankenhaus	27
Möbelhaus	48
Rechtsanwalt	34
Schlafladen	28
Sparkasse	8
Stadtwerke	14
Taxi- und Busverkehr	44
VR-Bank	37
Wohnungsgenossenschaft	2
Wohnungsunternehmen	3, 10

Impressum

Stadtmagazin Prenzlau, 14. Auflage

© Stadtmagazinverlag BS GmbH, Berlin

Herausgegeben von der Stadtmagazinverlag BS GmbH.

Alle Rechte by Stadtmagazinverlag BS GmbH. Nachdruck, Übertragung auf digitale Medien und jede sonstige Wiedergabe, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Redaktion & Fotos

Stadtmagazinverlag BS GmbH, Stadt Prenzlau, ENERTRAG, Wohnbau GmbH, Stadtwerke Prenzlau

PR-Redaktion und Fotos

Marco Fohling

Lektorat

Sabine Richter

Anschriften

Stadtmagazinverlag BS GmbH

Alt-Biesdorf 64

12683 Berlin

Tel. 03 34 39/1 46 30

www.stadtmagazinverlag.de

Büro Brandenburg

Fließstraße 4

15730 Fredersdorf

Fax 03 34 39/14 63 29

Geschäftsführer

Andreas Schönstedt

Druckerei

Druckerei Koch, Pritzwalk

Die Verzeichnisse beruhen auf den Angaben der jeweiligen Behörden. Dem Ärzteverzeichnis liegen die Angaben der KVBB und der LZKB zu Grunde. Der Verlag übernimmt für die Richtigkeit und Vollständigkeit keine Gewähr. Die Broschüre wird kostenlos an die Haushalte der Stadt Prenzlau verteilt.

Das nächste Stadtmagazin erscheint 2025.

Auftragsannahme, Hinweise zum Inhalt:

Tel. 03 34 39/1 46 30

redaktion@stadtmagazinverlag.de

„Auch mal Neues ausprobieren“ – Mit dem Bürgermeister im Gespräch

Herr Sommer, der Start ins Jahr war, wenn man von den Krisen und politischen Erschütterungen um uns herum absieht, für Prenzlau ganz passabel – oder?

Bürgermeister Hendrik Sommer: Sie denken dabei an den Neujahrsempfang, Stimmt. Nach drei Jahren Pause konnten wir die Tradition dieses gemeinsamen Jahresauftaktes von Stadt und Bundeswehr wieder aufnehmen. Die Resonanz war groß, die Ankündigung von Finanz- und Europaministerin



Bürgermeister Hendrik Sommer vor dem Rathaus.

Katrin Lange, dass in den Bundeswehrstandort Prenzlau in den nächsten Jahren 72 Millionen Euro investiert werden, wurde mit viel Beifall quittiert. Für den neuen Standortältesten, Oberstleutnant Philipp Riedel, war der Neujahrsempfang die erste Begegnung mit den Prenzlauern und ich hatte den Eindruck, dass er sich wohl fühlte.

Blieben wir bei den positiven Nachrichten. Gibt es weitere?

Bürgermeister Hendrik Sommer: Es schwang viel Optimismus mit, als GEA AWP im Januar zu einem Pressegespräch einlud, um nicht nur das gerade erst neu in Betrieb genommene Fräsbearbeitungszentrum vorzustellen, sondern auch darüber zu informieren, dass in das Werk in Prenzlau

bis ins Jahr 2026 weitere rund fünfeinhalb Millionen Euro investiert werden. Zudem werden bis 2026 rund 20 neue Stellen in der Produktion geschaffen. Das ist gut. Es zeigt, dass hier eine positive Entwicklung stattfindet.

Kurz vor Ostern stach das neue Fahrgastschiff „Weiße Muschel“ in See. Sind Sie bereits mitgefahren?

Bürgermeister Hendrik Sommer: Nein, aber die Gelegenheit wird sich garantiert irgendwann bieten. Ich bin froh, dass es wieder ein Fahrgastschiff in Prenzlau gibt. Die Frage wurde, nachdem das vorherige Schiff „Onkel Albert“ an Land gehievt und der Betrieb endete, immer wieder gestellt. Von Prenzlauern und Gästen der Stadt. Ich denke, dass das Fahrgastschiff gerade für Touristen noch mal ein zusätzliches Highlight ist und zahlreiche Gäste anziehen wird. Drücken wir die Daumen, dass der Reeder personelle Unterstützung findet und sich die Zahl der Fahrten bald steigert!

Die Kosten im Bereich Bauen sind seit 2022 förmlich ins Unermessliche gewachsen. Ist das auch in Prenzlau spürbar?

Bürgermeister Hendrik Sommer: Ja, natürlich! Die Wohnbau als unser kommunales Tochterunternehmen hat im zurückliegenden Jahr das „Schützen Quartier“ fertiggestellt. Hier im „Stadtmaga-



Mit der „Weißen Muschel“ hat Prenzlau wieder ein Fahrgastschiff. Sehr zur Freude der Einheimischen wie auch der Gäste.

zin“ wird darüber berichtet. Es liegen zwar weitere Projekte in der Schublade, doch zunächst wird abgewartet. Die Kosten sind zu hoch. Als Stadt bauen wir aktuell die Steinstraße aus. Das ist ein lang geplantes und notwendiges Vorhaben, das sich bis ins nächste Jahr zieht. Auf den Weg gebracht haben wir Anfang dieses Jahres den Radweg zwischen Prenzlau und Templin auf der stillgelegten Bahnstrecke. Es ist ein interkommunales Gemeinschaftsprojekt, finanziert mit Fördermitteln und durch den Landesbetrieb Straßenwesen. Die Stadt Prenzlau wird federführend bei der Realisierung sein – in diesem Jahr werden zunächst die Planungsleistungen ausgeschrieben, die Fertigstellung der 33 Kilometer langen Strecke ist spätestens 2028 geplant.

Blicken wir noch mal kurz zurück: Seit 2022 gehört der Stadt das Bahnhofsgebäude, seit 2023 die ehemalige Superintendentur und für die Nikolaikirche wurde ein Erbbaupachtvertrag unterzeichnet. Was verspricht man sich davon?



Vor-Ort-Termin beim GEA AWP. Hier wurde und wird in neue Technik investiert. Außerdem sollen in den kommenden Jahren weitere Arbeitsplätze entstehen.

Bürgermeister Hendrik Sommer: Das Bahnhofsgebäude ist für alle die, die mit dem Zug ankommen, der erste Eindruck von der Stadt. Hätten wir das jemand Drittem überlassen sollen, der vielleicht gar keinen Bezug zur Stadt hat und am Ende gar nichts investiert hätte? Deshalb war der Ankauf so wichtig. Aktuell findet man hier mit den „Bahnhofsprojekten“ ein temporäres Kreativprojekt. Es trägt gewissermaßen auch zur Öffnung unserer Stadt bei, sind hier doch Künstler und Kulturschaffende vorübergehend mit Ateliers und Werkstätten eingezogen, die man sonst normalerweise eher in den größeren Städten antrifft ... Beim Tag der offenen Tür haben wir gemerkt, dass sich die Einheimischen durchaus für das interessieren, was da passiert. Allerdings wird dies keine Dauerlösung sein. Die Erarbeitung einer geförderten Machbar-



Ein Fahrradmodell symbolisierte bei der Vertragsunterzeichnung das Projekt. Der Radweg soll Prenzlau und Templin verbinden.

keitsstudie läuft zurzeit. Auf deren Grundlage entscheiden die Stadtverordneten später, wie es weitergeht. Was das Kloster-Areal – denn die ehemalige Superintendentur und die Kirche gehören dazu – betrifft: Damit entwickeln wir unser Kulturzentrum weiter. Eine wichtige Voraussetzung zur Nutzung des gesamten Komplexes war der Bau des Nordkreuzganges, der in seiner modernen Glasbauweise ein interessanter Kontrast und gleichzeitig eine stimmige Verbindung zum alten Backsteingemäuer ist.

In den zurückliegenden Jahren sind viele Menschen insbesondere aus Berlin in die Region und auch nach Prenzlau und in die Ortsteile gezogen – darunter viele Rückkehrer. Denken Sie, dass sie die Stadt mit verändern?

Bürgermeister Hendrik Sommer: Da sind wir wieder bei diesem „Öffnen“. Das ist, denke ich, ebenso wichtig, wie das Bewahren von Traditionen. Sozusagen ein gelingender Spagat zwischen Osterfeuer und Multimedia-Event. Die, die herziehen und zurückkommen, sind eingeladen, die Stadt mit zu gestalten. So, wie alle, die hier leben. Mit dem Willkommenstag immer im September, zu dem alle Zugezogenen des zurückliegenden Jahres eingeladen werden, begrüßen wir sie in der Stadt und laden sie ein, teilzuhaben. Letztlich ist es immer eine individuelle Entscheidung, was man daraus macht. Die Voraussetzungen sind da. Und: die, die von anderswo herkommen, bringen ja auch den Blick von außen mit und ebenso viele Ideen. Davon können wir profitieren. Man sagte früher: Was der Bauer nicht kennt, isst er nicht. Nun, man kann auch mal etwas Neues probieren und stellt dann womöglich fest, dass es einem sogar schmeckt ...

Vielen Dank für das Gespräch!

70 Jahre Wohnungsgenossenschaft Prenzlau eG

Eine große „Familie“ wird 70 Jahre, ist aber nicht in die Jahre gekommen!

Vor 70 Jahren, am 25. Juni 1954, fanden in einem völlig zerstörten Prenzlau ein paar unentwegte Optimisten den Mut, die Arbeiterwohnungsbaugenossenschaft Prenzlau zu gründen, um sich und ihren Familien ein eigenes Dach über dem Kopf zu schaffen. Mit wenig Geld, Material und Technik, aber dafür umso mehr Elan und Fleiß, ging es an den Bau der ersten elf Reihenhäuser in der Rudolf-Breitscheid-Straße. Jedes Mitglied leistete über 1.000 Arbeitsstunden am Bau der Häuser. Dafür opferte man seine Wochenenden oder auch den Feierabend in der Woche.

Viele Mitglieder der ersten Stunde konnten lange Zeit in den ersten selbst erbauten Wohnungen mit ihren Familien leben und genossen darin eine schöne Zeit. Man schätzte seine eigenen vier Wände, kümmerte sich mit Leidenschaft um die Außenanlagen und auch die Flure und Treppen wurden gemeinschaftlich geputzt. Liebevoll hergerichtete Sitzecken im Außenbereich, Partykeller und Hausbücher sind heute Begrifflichkeiten, wie aus einer anderen Welt.

In der Broschüre des Jahres 1994 ist zu lesen, dass mit einem umfangreichen Modernisierungskonzept begonnen wurde. Die Wende vollzog sich auch in unserer Genossenschaft. Neue Dächer und Fassaden, neue Sanitäreinrichtungen, neue Fenster sowie Haus- und Wohnungseingangstüren sind nur einige der umfangreichen Maßnahmen. Acht Jahre später wurde der erste Neubau der Genossenschaft realisiert, die Wohnanlage „Sonnenschein“ mit einem hohen Wert an lieb gewonnener Hausgemeinschaft. Zehn Jahre später folgten dann die Wohnanlage „Prinzenpalais“ und der Marktberg 2-12, alle Häuser ausgestattet mit den neuesten Standards in Sachen „energieeffizientes Wohnen“. Im Jahr 2019 folgte dann der vorerst letzte Neubau der Wohnungsgenossenschaft in der Geschwister-Scholl-Straße 50-52. Hier haben alle 54 Wohnungen einen herrlichen Blick auf den Uckersee. Seit 2023 beschäftigt sich die Genossenschaft mit der Komplettmodernisierung des Hauses in der Heinrich-Heine-



Straße 33-43. Hier werden 51 moderne und großzügige Wohnungen entstehen, alle mit einem Fahrstuhl erreichbar. Über eine moderne Seniorenwohngemeinschaft mit über 500 Quadratmetern Wohnfläche in der sechsten Etage im Georg-Dreke-Ring 17-23 freuen sich seit 2023 dessen Bewohner. Durch Umbau und Neubau wird es der Genossenschaft auch in den kommenden Jahren nicht langweilig. Die Pläne sind schon in den Schubladen und an Tatendrang wird es nicht mangeln. Mit derzeit 1.478 Wohnungen ist die Wohnungsgenossenschaft Prenzlau der zweitgrößte Vermieter in Prenzlau. In den kommenden Jahren sollen noch weitere schöne und moderne Wohnungen hinzukommen, so dass an „Rente“ und „Ruhestand“ nicht zu denken ist.

Übersicht über die Stadtverwaltung

Stadtverwaltung Prenzlau
Am Steintor 4 • 17 291 Prenzlau
www.prenzlau.de • E-Mail buergermeister@prenzlau.de
Öffnungszeiten Empfang, Meldewesen & Stadtkasse
Montag 8.00 – 12.00 Uhr & 13.00 – 16.00 Uhr • Dienstag 8.00 – 12.00 Uhr & 13.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch (nur Empfang & Stadtkasse) 8.00 – 12.30 Uhr
Donnerstag 8.00 – 12.00 Uhr & 13.00 – 18.00 Uhr • Freitag 8.00 – 13.00 Uhr

Bürgermeister	
Hendrik Sommer	0 39 84 / 7 51 00 buergermeister@prenzlau.de
Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	
Alexandra Martinot	0 39 84 / 7 51 03 pressestelle@prenzlau.de
Justiziar	
Gerald Buth	0 39 84 / 7 51 04
City-Managerin	
Susanne Ramm	0 39 84 / 7 51 65 gsm@prenzlau.de
Integrationsbeauftragte	
Michaela Werner-Meißner	0 39 84 / 7 51 33 integrationsbeauftragte@prenzlau.de
Gleichstellungsbeauftragte	
Carmen Weyer	0 39 84 / 7 52 49 gba@prenzlau.de
Hauptamt	
Amtsleiterin	0 39 84 / 7 51 10
Maren Schön	hauptamt@prenzlau.de
Sitzungsdienst	0 39 84 / 7 51 15
Zentrale Dienste	0 39 84 / 7 51 20
Organisation	0 39 84 / 7 51 13
IT-Service	0 39 84 / 7 51 25
Personal	
Leiter	0 39 84 / 7 51 30
Jens Bensing	personalwesen@prenzlau.de
Wirtschaftsförderung und Tourismus	
Leiterin	wirtschaftsfoerderung@prenzlau.de
Silke Liebher	0 39 84 / 7 51 60
Gebäudemanagement und Liegenschaften	
Leiter	gebaedemanagement@prenzlau.de
Steffen Uecker	0 39 84 / 7 51 40
Gebäudemanagement	0 39 84 / 7 51 42
Baumkontrolle/Naturschutz	0 39 84 / 7 51 46
Liegenschaften	0 39 84 / 7 51 49
Mieten/Pachten	0 39 84 / 7 51 47
1. Beigeordneter	
Marek Wöller-Beetz	0 39 84 / 7 52 00 1.beigeordneter@prenzlau.de
Kämmerei	
Amtsleiterin	0 39 84 / 7 52 10
Christina Bohrisch	kaemmerei@prenzlau.de
Leiterin Stadtkasse	0 39 84 / 7 52 21
Kämmerei	0 39 84 / 7 52 11

Kämmerei (Forts.)	
Steuern	0 39 84 / 7 52 19
Controlling	0 39 84 / 7 52 12
Amt für Bildung, Sport und Soziales	
Amtsleiterin	0 39 84 / 7 52 40
Anke Kehn	ambtss@prenzlau.de
Schule	0 39 84 / 7 52 42
Sporteinrichtungen	0 39 84 / 7 52 45
Kitas	0 39 84 / 7 52 43
Kinder- und Jugendbeauftragter	0 39 84 / 7 52 46 kiju-beauftragter@prenzlau.de
Wohngeld	0 39 84 / 7 52 47
Seniorenbeirat/Beirat für Menschen mit Behinderung	0 39 84 / 7 52 49
Kultur/Dominikanerkloster	
Leiter	info@dominikanerkloster-prenzlau.de
Dr. Stephan Diller	0 39 84 / 7 52 60
Kulturkoordination	0 39 84 / 7 52 62
Museum	0 39 84 / 7 52 65
Stadtarchiv	0 39 84 / 7 52 72
Bibliothek	0 39 84 / 7 52 75
2. Beigeordneter	
Dr. Andreas Heinrich	0 39 84 / 7 53 00 2.beigeordneter@prenzlau.de
Ordnungsamt	
Amtsleiter	0 39 84 / 7 53 10
Matthias Schmidt	ordnungsamt@prenzlau.de
Bürgerservice	0 39 84 / 7 53 19 buergerservice@prenzlau.de
Ordnung und Sicherheit	0 39 84 / 7 53 11
Standesamt/ Personenstandwesen	0 39 84 / 7 53 15
Stadt- und Ortsteilentwicklung	
Leiterin	0 39 84 / 7 53 30
Sylke Köhler	foerderungen@prenzlau.de
Bauverwaltung	0 39 84 / 7 53 31
Stadtplanung	0 39 84 / 7 53 33
Förderungen	0 39 84 / 7 53 37
Amt für Hoch- und Tiefbau	
Amtsleiterin	0 39 84 / 7 53 50
Christin Walther	tbauamt@prenzlau.de
Hochbau	0 39 84 / 7 53 52
Tiefbau	0 39 84 / 7 53 55
Friedhofsverwaltung	0 39 84 / 24 44 friedhof@prenzlau.de



Bauen Sie auf die passende Finanzierung.

Dann können Sie Ihre Wünsche und Ideen sofort umsetzen. Wir beraten Sie gerne. Jetzt Termin vereinbaren! 039 84 38 29 - 038
 Mehr Informationen unter www.tsk-siebermarkt.de



Neues Stadtleitbild soll viele Handschriften haben

Manchmal bedarf es eines kleinen Anschubsens, damit man sich in Bewegung setzt. „Es gibt die unterschiedlichsten Gründe, warum Menschen zögerlich sind, wenn es um Bürgerbeteiligung geht“, sagt Alexandra Martinot. Bei der Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Stadt laufen aktuell die Fäden zur Erarbeitung eines neuen Stadtleitbildes zusammen. Das soll unter Beteiligung der Einwohnerschaft entstehen. „Es gab bereits verschiedene Veranstaltungsformate dazu. Unter anderem kam letztes Jahr erstmals ein Bürgerrat zusammen. Auf Grundlage der Einträge aus dem Einwohnermeldeamt wurden Menschen angeschrieben und eingeladen, um bei einer moderierten Veranstaltung gemeinsam über Prenzlau neues Stadtleitbild nachzudenken. Die, die da waren, erklärten sich bereit, auch weiter an Beteiligungsformaten teilzunehmen. Und einige von ihnen sind tatsächlich bei den Workshops zum Stadtleitbild dabei“, so Martinot. Doch das ist nicht alles. Es gab eine Umfrage – ausgedruckt und abgedruckt ebenso wie im Online-Format, Senioreneinrichtungen wurden besucht, mit Hort-Kindern über ihre Wünsche für die Zukunft Prenzlau gesprochen, im Frühjahr startet

noch eine Umfrage unter Jugendlichen. „Die Herausforderung ist es, so viele wie möglich zu erreichen. Die unterschiedlichsten Bevölkerungsgruppen, Menschen aus allen Altersklassen. Das ist auch ein Thema, mit dem wir uns in den Workshops zum Stadtleitbild beschäftigen. Denn am Ende soll ja etwas Aufgeschriebenes entstehen, das Ziele und Ideen formuliert, die aus der Einwohnerschaft kommen.“ Und vor allem: Es ist nicht für die Schublade gedacht. „Ein Stadtleitbild macht nur dann Sinn, wenn man es benutzt und die Zielsetzungen, die Vorhaben immer wieder mit der Realität abgleicht, es gegebenenfalls auch korrigiert und nachbessert“, so Bürgermeister Hendrik Sommer. Bis Ende des Jahres, so



Auch die Jüngsten in den Horten bringen sich bei der Ideensammlung mit ein.



Intensive Gespräche, wenn es um Prenzlau Zukunft geht.

hofft er, ist die Arbeit daran abgeschlossen, sodass die Stadtverordnetenversammlung darüber abstimmen kann. Bis dahin ist noch einiges zu tun und es wird immer wieder Angebote an die Prenzlauerinnen und Prenzlauer geben, sich hierbei einzubringen und mitzumachen. Interessierte, die Näheres erfahren und mitmachen wollen, wenden sich direkt an das

Büro des Bürgermeisters
 Tel. 03984/75101
buergermeister@prenzlau.de
 Betreff: Stadtleitbild



Im November letzten Jahres fand erstmals ein Bürgerrat statt. Hierzu wurden Einwohnerinnen und Einwohner persönlich eingeladen.

Größtes Neubauvorhaben der Wohnbau Prenzlau



Wir haben, was Sie suchen.

Die erste eigene Wohnung für den kleinen Taler, ein gemütliches Zuhause für die ganze Familie oder eine altersgerechte Residenz für den wohlverdienten Ruhestand? Wir finden für Sie eine Wohnung, die gut zu Ihnen passt. Unsere Vermietungsexperten stehen Ihnen gern zur Seite.

wohnbauprenzlau.de
 Friedrichstraße 41 // 17291 Prenzlau
 Telefon 03984 8557-73
 vermietung@wohnbauprenzlau.de



61 individuelle Wohnungen, verteilt auf fünf Häuser im grünen Wohnumfeld, und mit einer Tiefgarage, über die alle neuen Zuhause barrierefrei zugänglich sind – das ist das „Schützen Quartier“. Die Wohnbau GmbH Prenzlau weihte im vergangenen Jahr ihr größtes Neubauvorhaben ein. Das „Schützen Quartier“ entstand in der Grabowstraße gegenüber des Stadtparks und unweit entfernt der Prenzlauer Innenstadt. 2017 ließ die Wohnbau die leer stehende Gaststätte abreißen und erarbeitete ein Konzept zur Neugestaltung des Grundstücks mit Wohnraum. Der erste Spatenstich für das größte Neubauvorhaben des kommunalen Wohnungsunternehmens wurde am 20. November 2020 gesetzt. In gut zweieinhalb Jahren entstanden fünf neue Wohnhäuser in einem parkähnlichen Quartier. „Es ist keine Selbstverständlichkeit, dass ein so großes Bauvorhaben so gut verläuft. Unser Dank gilt den vielen regionalen Firmen und Handwerkern, die am ‚Schützen Quartier‘ mitgewirkt haben; den Architekten der Firma Bastmann + Zavracky BDA Architekten GmbH aus Rostock für die gute Zusam-

menarbeit in den letzten fünf Jahren; unserem Aufsichtsrat, der den Mut und das Vertrauen in das Projekt hatte und der Stadt Prenzlau für die kooperative Unterstützung“, fasste Wohnbau-Geschäftsführer René Stüpmann bei der feierlichen Einweihung im Mai 2023 zusammen. Bei der Wohnbau sei man stolz, dass für diese Baumaßnahme der Kosten- und auch Zeitplan gehalten werden konnte. Die Mieterinnen und Mieter der neuen Wohnungen zogen ab Juli 2023 ein. Das „Schützen Quartier“ mit der bunten Klinkerfassade und den goldfarbenen Balkonen besticht mit seinem individuellen Charme. Von der altersgerechten Ein- bis zur geräumigen Vier-Raum-Wohnung ist es für alle Generationen konzipiert. Offene oder geschlossene Küche, innenliegende Bäder oder Bäder mit Fenster, Dusche und/oder Badewanne – das „Schützen Quartier“ ist individuell, wie seine Mieterschaft. Besonderes



Wohnbau-Geschäftsführer René Stüpmann, Matthias Brauner vom BBU Verband, Christoph Göths, Leiter des Baumanagements der Wohnbau, Architekt Stephan Bastmann und Prenzlauer Bürgermeister Hendrik Sommer (von links) bei der feierlichen Einweihung des Schützen Quartiers.

Highlight ist ein Balkon, eine Terrasse oder sogar Dachterrasse zu jeder Wohnung. „Eine Besonderheit des ‚Schützen Quartiers‘ ist auch die Tiefgarage“, ergänzt René Stüpmann. In dieser gibt es für jede Wohnung einen eigenen Pkw-Stellplatz und sie ist von jedem Haus aus direkt zugänglich. „Das ermöglicht ein autofreies Quartier und einen barrierefreien Zugang zu jeder Wohnung“, hebt der Wohnbau-Geschäftsführer hervor.



Das „Schützen Quartier“ ist das größte Neubauvorhaben der Wohnbau GmbH Prenzlau und wurde 2023 fertiggestellt.

Beim Kennenlernen der Nachbarschaft im September 2023 bei bestem Spätsommer-Wetter konnte man das Wohnglück der Bewohnerschaft förmlich sehen. »Im ‚Schützen Quartier‘ wohnt es sich einfach toll. Es ist eine schöne Atmosphäre, eine super Lage und ich bin rundum zufrieden«, bestätigt eine Mieterin die Freude der Wohnbau über ihr größtes Neubauprojekt.

Zwischen Netztransformation und Gemeindezentren

Die Schwerpunkte der „Stadtentwicklung in den nächsten drei bis vier Jahren stehen im engen Zusammenhang mit dem Netztransformationsplan der Stadtwerke Prenzlau zum Umbau des Fernwärmenetzes auf Geothermie“, sagt Dr. Andreas Heinrich, Prenzlaus Zweite Beigeordneter. Während derzeit noch knapp 84 Prozent der Wärmezeugung in der Kernstadt auf Erdgas basieren und nur 16 Prozent auf Erneuerbaren Energien in Form von Biogas, Klärgas und Geothermie, so soll die Geothermie künftig einen Anteil von 60 Prozent ausmachen – die verbleibenden 40 Prozent sind dann ein Regenerativen-Mix.

Bei den Stadtwerken spricht man von rund 21 Millionen Euro, die bis 2027 investiert werden und weitere Investitionen in Höhe von etwa 23 Millionen Euro – für die ebenfalls eine 40-prozentige Förderung beantragt werden soll – bis zum Jahr 2038. Anfang dieses Jahres wurde die erste Förderung in Höhe von 8.289.681,60 Euro in Form eines Schecks übergeben.

Im Mittelpunkt der Maßnahmen steht jetzt die Herstellung einer Thermalwassertrasse zwischen dem bereits vorhandenen Geothermie-Bohrloch hinter



Eine geförderte Machbarkeitsstudie zum Bahnhof soll Aufschluss darüber geben, wie die Zukunft des Gebäudes aussehen kann.

dem Krankenhaus und einem neu zu bohrenden im Bereich des Thomas-Müntzer-Platzes. „Vor diesem Hintergrund konzentrieren sich vor allem die Straßenbaumaßnahmen im Bereich der Winterfeldtstraße, Brüssower Straße und Triftstraße. Im Jahr 2024 erfolgt für die Winterfeldtstraße die EU-weite Ausschreibung der Planungsleistung“, so Heinrich. Der Ausbau der Straße selbst in drei Bauabschnitten erfolgt dann 2025 – 2027.

„In Vorbereitung der Maßnahmen wurde durch den Bereich

Förderangelegenheiten bei der Stadtplanung eine neue Förderkulisse der Städtebauförderung für das so genannte Bahnhofsviertel aufgespannt. Darin eingebettet sind auch Förderungen von Hochbaumaßnahmen speziell des Bahnhofs, dessen Empfangsgebäude seit 2022 Eigentum der Stadt ist.

In den nächsten zwei Jahren werden außerdem die restlichen Bauabschnitte der Steinstraße umgesetzt. Dabei soll der letzte Teil mit der Anbindung der Steinstraße an den Marktberg zeitlich parallel zu einer umfassenden Modernisierung des dortigen REWE-Marktes erfolgen. Im Zuge des Ausbaus der Steinstraße wird auch die besagte Verknüpfung der Fernwärmenetze erfolgen“, erläutert Heinrich und weist darauf hin, dass die Stadt parallel dazu eine kommunale Wärmeplanung für die Gesamtstadt und die Ortsteile beauftragt.

Vor-Ort-Besichtigung beim Geothermie-Bohrloch: Anfang dieses Jahres bekamen die Stadtwerke einen Millionen-Scheck zur Förderung der Geothermie überreicht. Hier wird Zukunft gefördert.

Gebaut wird auch in den Ortsteilen. „Hier setzen wir die in den letzten Jahren forcierte Entwicklung fort“, sagt der Zweite Beigeordnete, der neben der Stadt- auch für die Ortsteilentwicklung verantwortlich zeichnet. „Der Feuerwehrranbau am Gemeindesaal in Dauer wird 2024 ebenso fertiggestellt wie das neue Gemeindehaus in Güstow. Hier wird auch der Sportplatz eine entsprechende Beleuchtung erhalten und in Mühlhof erfolgt, basierend auf den Ideen aus dem Bürgerbudget, die weitere Gestaltung des Festplatzes. In Blindow werden ein Toilettenanbau und eine Tanzflächenüberdachung den Festplatz als Treffpunkt für die Dorfgemeinschaft komplettieren. Am Gemeindezentrum in Schönwerder erfolgt ebenfalls eine Überdachung der dortigen Tanzfläche und in Dedelow soll



In der Steinstraße wird in mehreren Abschnitten gebaut. Bis ins kommende Jahr müssen die Prenzlauer hier Geduld haben.

wie der Einbau von Heizung und Fenstern im Gemeindehaus Alexanderhof vorbereitet. Und es gibt noch eine Information aus Heinrichs Verantwortungsbereich – die Feuerwehr in Dedelow betreffend: „Für die

Zurück in die Kernstadt: Hier soll auf dem Sportplatz der Artur-Becker-Schule bis Ende 2025 eine neue Tartan-Bahn gebaut und für den Bahnhof bis Ende dieses Jahres eine geförderte Machbarkeitsstudie erarbeitet werden. „Ziel ist es, darin zu beschreiben, wie eine künftige Nutzung des Bahnhofsgebäudes aussehen und wie das finanziert werden kann.“

Zu guter Letzt blickt der Bau-Beigeordnete auch noch auf den Städtischen Friedhof, wo bis Ende 2024 die neue Urnengemeinschaftsanlage entsteht. „Es gibt eine neue Gestaltung und die Möglichkeit, am Rand auch Namenstafeln anzubringen. Damit reagieren wir auf die sich verändernde Begräbniskultur.“

Eine Ergänzung von ihm betrifft ein Projekt, das die Stadt nicht verantwortet, jedoch begrüßt: den flächendeckenden Breitbandausbau in der Stadt und den Ortsteilen. Auftraggeber ist hier der Landkreis. „Im Zuge der Maßnahmen werden die so genannten ‚weißen‘ und ‚grauen‘ Flecken beseitigt. Das begrüßen wir als Stadt natürlich außerordentlich. Aus baulicher Sicht allerdings schauen wir sehr genau auf die ordnungsgemäße Wiederherstellung der Verkehrsflächen und Gehwege.“



In Dauer wurde im vergangenen Jahr Richtfest gefeiert – in diesem Jahr wird das neue Feuerwehrgebäude fertiggestellt.

die Gestaltung des Vorplatzes der Schule in Zusammenarbeit mit der dortigen Interessengemeinschaft abgeschlossen werden. Außerdem werden gegenwärtig die Fördermittelanträge für ein Gemeinschaftshaus für Wollenthin – eine Kota, also ein finnisches Holzhäuschen – so-

Wehr wurde die 50-prozentige Förderung für ein 4.000-Liter-Tanklöschfahrzeug beantragt. Vorausgesetzt, dass alles klappt, werden wir auch das Dach und den Türsturz am Dedelower Gerätehaus erhöhen, da das neue Fahrzeug sonst nicht untergestellt werden könnte.“



HIER BERATEN WIR SIE GERN

UckerStrom Markt

PRENZLAU Marktberg 5	Mo: 08:00 - 18:00 Uhr Di: 09:00 - 18:00 Uhr Do: 08:00 - 17:00 Uhr Fr: 08:00 - 13:00 Uhr
TEMPLIN Am Markt 16	Di: 09:00 - 13:00 Uhr + 13:45 - 18:00 Uhr Do: 08:00 - 13:00 Uhr + 13:45 - 17:00 Uhr Fr: 08:00 - 13:00 Uhr
LYCHEN Am Markt 8b	Mo: 08:00 - 13:00 Uhr + 13:30 - 16:00 Uhr
UECKERMÜNDE Lückerstraße 76	Di: 08:00 - 13:00 Uhr + 13:45 - 18:00 Uhr Do: 08:00 - 13:00 Uhr + 13:45 - 17:00 Uhr Fr: 08:00 - 13:00 Uhr
STRASBURG Am Markt 22	Mo: 09:00 - 11:00 Uhr + 12:00 - 16:00 Uhr Do: 08:00 - 11:30 Uhr + 12:00 - 17:00 Uhr

WEITERE INFORMATIONEN
ERHALTEN SIE AUCH UNTER
www.uckerstrom.de
Telefon 03984 853-0

Offener Ort für Begegnungen

Manchmal wird im „Diester“ gleich mehrmals am Tag umgeräumt. Der Grund dafür ist die ganz unterschiedliche Nutzung der Räume in der städtischen Begegnungsstätte. Hier finden Workshops statt, parallel treffen sich Selbsthilfegruppen, probt eine Band, gibt es Musikunterricht. Von Dienstag bis Donnerstag ist von 10 Uhr bis 14 Uhr die Kleiderkammer geöffnet, in den Sommerferien gibt es hier Veranstaltungen zum Agenda-Diplom, immer mittwochs ist Zeit für das Frauenfrühstück. Seit vergangenem Jahr ist das mehr als nur eine Zusammenkunft am Kaffeetisch. Bevor man sich zusammensetzt, wird gekocht. Jedes Mal sind Gerichte aus anderen Ländern dran. So, wie die Frauen, die hierher kommen, auch aus den unterschiedlichsten Ländern stammen. Einmal im Monat lädt der Bürgermeister zu seiner Sprechstunde ins „Diester“ ein, am Montag-nachmittag gibt es ein Unterstützungsangebot der Mobilen Bürgerhilfe, Dienstagnachmittag ist Familienzeit. Der Migrationsfachdienst der Johanniter Unfallhilfe bietet ebenso wie die Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) eine Sprechstunde an. Hinzu kommen der Strick-



Willkommen im „Diester“! Workshops, Kreativangebote, Co-Working: Hier haben viele Ideen Platz.

nachmittag mit den „Heißen Nadeln“ immer montags und die Nähgruppe, die alle zwei Wochen zugange ist. Dann gibt es noch das Co-Working, wo man nach vorheriger – auch kurzfristiger – Anmeldung den Rechner aufklappen und ein paar Stunden arbeiten kann.

es Zeiten und Räume, die mit neuen Ideen gefüllt werden können. Denn genau darum geht es im Konzept der Begegnungsstätte: Ein Ort offener Begegnungen und für neue Ideen zu sein. Und auch ein Ort, an dem man sich ehrenamtlich einbringen kann. Sei es helfend in der Kleiderkammer beim Sortieren der eingehenden Spenden und bei der Ausgabe, mit einem Angebot für Deutschlernende, einer tollen Veranstaltungsidee oder dem Anleiten eines Nähkurses. Wer sich einbringen möchte, ist herzlich willkommen. Sporadisch ebenso wie zu festen Zeiten.



Die Kleiderkammer ist immer dienstags bis donnerstags geöffnet.

Mittlerweile gibt es einige Nutzerinnen und Nutzer, die regelmäßig hier sind. Auch Leute aus Berlin, die im Sommer den halben Tag vor Tastatur und Bildschirm sitzen und die andere Hälfte des Tages am See relaxen. Es mutet an, als sei ständig etwas los im „Diester“. Doch noch gibt



Hier lernen die Kleinen von den Großen das Stricken.



DIESTER
Stadt offener Begegnungen

Tel. 03984/9389848
diester@prenzlau.de

Pressestelle Rathaus
039834/75103

Integrationsbeauftragte
der Stadt Prenzlau
03984/75133

Kreative Ideen für eine attraktive Innenstadt

Beim Redaktionsschluss für die Prenzlau-Ausgabe des Stadtmagazins weiß City-Managerin Susanne Ramm noch nicht: Hat es geklappt oder nicht? Gemeint ist die Bewerbung beim Innenstadtwettbewerb Brandenburg. Gemeinsam mit ihrer Mitarbeiterin Nicole Pohling sowie Lilli-Maxin Meißner und Franziska Klein hofft sie auf den Sonderpreis, der für jugendaffine Projekte ausgelobt wurde. „Die Young-City-Meile“ könnte ein richtig cooles Event mit vielen Highlights für Jugendliche werden“, ist Ramm überzeugt. Die beiden Jugendlichen absolvieren bei der Stadt ihren Bundesfreiwilligendienst beziehungsweise ein Praktikum und ließen sich gern von der Idee anstecken, ein Projekt zu planen. Für Susanne Ramm ist es wichtig, dass für alle Altersgruppen Angebote geschaffen werden. „Mit dem Preisgeld kann man schon was auf die Beine stellen. Und wenn es das nicht gibt, suchen wir nach Alternativen.“ Mehrmals in der Vergangenheit hat Prenzlau City-Management zusammen mit der Werbe- und Interessengemeinschaft bei dem Wettbewerb Preise abgeräumt und die damit verbundenen Ideen in der Stadt verwirklicht. Darauf geht unter anderem auch die Idee der Meilen zurück.



City-Managerin Susanne Ramm präsentiert den Veranstaltungsflyer.

Zu den Erfolgsprojekten des Geschäftsstraßen-Managements gehört ebenfalls der City-Gutschein. Den gibt es in Prenzlau seit mittlerweile zehn Jahren. Gern wird er als Geschenk genutzt, Firmen kaufen ihn für ihre Angestellten, auch als Auszeichnung wird er oft überreicht. In den zurückliegenden Jahren sind immer mehr Geschäftsleute, Gastronomen und Dienstleister dazugekommen, die mitmachen und so das Angebot dessen, was man dafür erhalten

kann, ständig erweitern. „Gerade dann, wenn wir zum Heimatshoppen einladen, wird er gern genutzt“, weiß Susanne Ramm, die damit auf eine weitere Aktion zur Belebung des Geschäftslebens hinweist. „Hierbei geht es um das Werben für den Einkauf vor der eigenen Haustür.“ Es sind viele Bausteine, mit denen auch dafür gesorgt wird, dass Handel, Gastronomie und Dienstleistungsangebote vor Ort erhalten bleiben. „Denn auch wir erleben, dass immer mal wieder Geschäfte schließen. Jeder kleine Mosaikstein trägt dazu bei, dass Arbeitsplätze und Angebote erhalten bleiben.“ Wenn sich dann doch eine Tür schließt, wird in Zusammenarbeit mit der Wohnbau als dem größten Vermieter von Gewerbeflächen nach Ideen im Rahmen des Leerstands-Managements gesucht. „Denn auch Übergangsweise möchten wir so wenig leere Schaufenster und Ladenlokale wie möglich haben.“ Eine temporäre Lösung ist der Pop-up-Store in der Friedrichstraße. Für einen gewissen Zeitraum kann man mit derlei Angeboten die freien Räume beleben. „Am Ende aber geht es natürlich immer darum, die Flächen wieder dauerhaft zu vermieten.“

Ein weiteres Projekt, das Susanne Ramm am Herzen liegt, ist die Prenzlau-App. Unter dem Motto „Deine Stadt in der Tasche“ findet man hier alle wichtigen Informationen zum Mitlesen, Mitmachen und Mitgestalten. Nachrichten, Veranstaltungen und Freizeit-Tipps sind hier zu finden. Aber auch Umfragen, wie die Innenstadtbefragung, die im April starten wird. Hier sind die Teilnehmenden eingeladen, sich zur Attraktivität der City zu äußern. Außerdem werden sie gebeten, Aussagen zu treffen, was sie an den Geschäften und den Angeboten der

Innenstadt besonders schätzen. Und sie werden ermuntert zu beschreiben, was ihnen fehlt. „Wir wollen damit auf die Veränderungen in der Innenstadt reagieren und aus den Ergebnissen abzuleiten, was wir – das City-Management gemeinsam mit den ansässigen Gewerbetreibenden und Eigentümern – machen können, um das Zentrum attraktiv und zukunftsfähig zu gestalten.“

Doch beim City-Management geht es nicht nur um neue Ideen und Formate. „Es gibt auch viel, was sich etabliert hat und was die Prenzlauer und Gäste der Stadt nicht missen wollen. Angefangen bei der Grünen Meile im Seepark, die ein buntes Familienevent mit Picknick, Pflanzenmarkt, Unterhaltungsangeboten und Musik ist, der Auto-Meile, die den Händlern eine super Kulisse gibt, um ihre Neuheiten zu präsentieren, dem Seifenkistenrennen mit großem Spaß-



Immer mit dabei: Lokale Akteure aus dem Sport- und Kulturleben.

Faktor, dem Stadtfest am ersten Samstag im Juni, der Herbst- und Vereinsmeile und dem Weihnachtsmarkt.“ Wer den Überblick zu den Veranstaltungen in der Stadt und alle den Angeboten behalten will, dem empfiehlt die City-Managerin die Prenzlau-App auf dem Smartphone zu installieren. „So hat man immer alles

im Blick.“ Und sie verweist auf die Veranstaltungsübersicht in Form eines Flyers, den es unter anderem in der Stadtinformativon gibt, sowie den Plan im Stadtmagazin.

Kontakt:
Geschäftsstraßenmanagement
Tel. 03984/7 51 65
gsm@prenzlau.de



Publikummagnet im Juni ist das Stadtfest mit seinen Bühnen-Highlights und vielen Aktionen in der City.

Wir in Prenzlau

Prenzlau-App

DEINE STADT IN DER TASCHE

Die App zum Mitlesen, Mitmachen und Mitgestalten
- hier ndest du Nachrichten, Veranstaltungen, Adressen und Services.

Hier kostenlos runterladen:

GET IT ON Google Play | Download on the App Store

gefördert durch

LIFE WORKING BUSINESS

ENERTRAG
 Eine Energie voraus

ENERTRAG Zins 2030

Investieren Sie in die Unternehmensanleihen, die Zukunft gestalten

IHR FESTZINS FÜR 2024 5,72%^o

*Der Zinssatz wird einmal jährlich zum 31. Geschäftstag vor Beginn einer neuen Zinsperiode festgelegt.

Fordern Sie jetzt Ihre kostenlosen Unterlagen an!
 Telefon: 0800 3249 467 (gebührenfrei)
 E-Mail: anleihe@enertrag.com

WICHTIGER HINWEIS: Mit dem Erwerb von Anleihen ist das Risiko des Teil- oder Totalverlustes der Kapitalanlage und der Zinsansprüche verbunden. Bitte beachten Sie hierzu die ausführlichen Erläuterungen im Kapitel „Risikofaktoren“ im Wertpapierprospekt.

Werkstoffprüfungen an Windenergieanlagen: Vorsorge zahlt sich aus

Ein winziger, unsichtbarer Riss in einem Bolzen einer Windenergieanlage kann immense Schäden anrichten. Reparaturen sind kostspielig, der Ertragsausfall während des Stillstands ist ärgerlich. ENERTRAG Service hat die Lösung: die „Zerstörungsfreie Werkstoffprüfung“. Damit verhelfen wir Windanlagenbetreibern, teure Schäden zu vermeiden und Stillstandszeiten planbar zu gestalten.

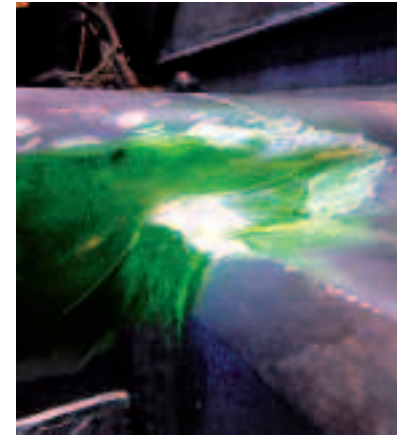
Wie funktionieren solche Prüfungen? Die hoch entwickelten Instrumente der Magnetpulver- und Ultraschallprüfung spielen hier eine Schlüsselrolle, denn effiziente Prüfverfahren sind von entscheidender Bedeutung. Die Magnetpulverprüfung ist unverzichtbar zur Detektion von Oberflächenrissen in ferromagnetischen Materialien. Sie wird bei der Prüfung von Schweißnähten an Turbinentürmen oder Maschinenrahmen eingesetzt. Feinste Eisenpartikel in Pulverform werden auf die zu prüfende Stelle aufgebracht. Ein Magnetfeld erzeugt einen magnetischen Streufluss bei Unregelmäßigkeiten und fluoreszie-

rend eingefärbte Eisenpartikel lassen selbst feinste Risse unter der Oberfläche mit einer UV-Lampe sichtbar werden. Die Ultraschallprüfung ermöglicht eine tiefere Analyse von Volumendefekten, beispielsweise bei Schraubverbindungen. Um Schäden vorzubeugen, setzen wir moderne Sensoren ein, die Schallwellen aussenden und die von den internen Strukturen reflektierten Signale analysieren. Eine präzise Identifizierung von Defekten ermöglicht es uns, Schrauben auszutauschen, bevor teure Folgeschäden entstehen können.

In der Praxis kombinieren wir beide Verfahren, um eine umfassende Überwachung sicherzustellen, eine höhere Genauigkeit zu erreichen und eine zeit- und kosteneffiziente Inspektion zu ermöglichen.

Schäden frühzeitig erkennen und beheben

Die vorsorgliche Anwendung zerstörungsfreier Werkstoffprüfungen spielt eine entscheidende Rolle bei der Vermeidung von ungeplanten Stillständen von Windenergieanlagen.

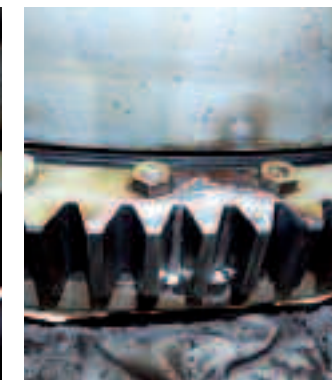


Unter UV-Licht erkennt man durch das fluoreszierende Magnetpulver, dass der Werkstoff einen Riss hat.

Durch regelmäßige Inspektionen können potenzielle Defekte frühzeitig erkannt und behoben werden, bevor sie zu schwerwiegenden Problemen führen. Unsere zertifizierten Materialprüfer, die auch über eine Ausbildung zum Schweißer verfügen, können Defekte im Material unmittelbar nach ihrer Entdeckung reparieren. Das macht die Prüfung effizienter und verhindert weitere Stillstände. Je früher der Schaden erkannt wird, desto leichter lässt er sich in der Regel beheben.

Fazit

Die Investition in hoch entwickelte zerstörungsfreie Werkstoffprüfungen zahlt sich nicht nur durch eine verlängerte Lebensdauer der Anlagen und vermiedene Ausfälle aus, sondern trägt auch dazu bei, die Windenergie als nachhaltige Energiequelle weiter zu stärken. Bei ENERTRAG Service sind wir stolz darauf, unseren Beitrag zur Sicherung und Effizienz von Windenergieanlagen zu leisten.



Dank der zerstörungsfreien Werkstoffprüfung ist der Fehler rechtzeitig entdeckt worden; der Zahnkranz hat (ähnlich wie beim Zahnarzt) neue Zähne erhalten.

Prenzlau is(s)t ... Einladung zum gemeinsamen Kochen, Essen, Reden

Lauchsuppe mit und ohne Fleisch, glutenfreie Muffins und Yum-Yum-Salat – alles natürlich weitestgehend aus frischen Zutaten zubereitet – kamen auf den Tisch, als Ende Februar erstmals zu „Prenzlau is(s)t ...“ eingeladen wurde. Die Veranstaltung gehört zu einer neuen Reihe, die das Netzwerk Engagierte Stadt initiiert hat und die künftig alle zwei Monate stattfindet. „Immer an anderen Orten, immer mit verschiedenen Gastgebern“, sagt Alexandra Martinot, Koordinatorin des Netzwerks in Prenzlau. Und damit seien auch schon zwei wesentliche Aspekte benannt: Man teilt sich die Verantwortung in Netzwerk und kooperiert zugleich. Denn für das Format wurde ein Konzept entwickelt, das quasi als Blaupause für alle weiteren Veranstaltungen dient. „Es beinhaltet neben Vorlagen für die Werbung auch eine Checkliste, in der vom Besteck über Kochgeschirr bis hin zu den Gewürzen und der Kooperation mit dem Gesundheitsamt alles vermerkt ist. Ein Leitfaden also, mit dem in der Hand nichts schief gehen sollte.“ Die erste Veranstaltung jedenfalls war schon mal ein Erfolg. Gastgeber waren das Netzwerk Gesunde Kinder West-Uckermark in Trägerschaft des DRK Uckermark West/Oberbarnim und die „Familienbande“ des Angermünder Bildungswerkes e.V. „Wir haben im Vorfeld die Werbetrommel gerührt, unsere Netzwerk-Familien eingeladen,



Kaufland als Sponsor und die Wohnbau als Unterstützer gewonnen“, berichtet Doreen Boll vom Netzwerk Gesunde Kinder. „Uns geht es darum, Gelegenheiten der Begegnung zu schaffen, Menschen zusammenzubringen, einen Treffpunkt zu etablieren. Kochen und Essen machen in der Gemeinschaft Spaß. Dabei ist es nicht wichtig, woher jemand kommt, was sie macht, wie alt er ist. Einfach zusammen Zeit verbringen“, so Martinot. Kinder, die mitkommen, können gern auch schnip-

Die Termine für „Prenzlau is(s)t ...“ in diesem Jahr stehen bereits fest:

Mittwoch, 24. April, 16 Uhr bis 19 Uhr im GLASHAUS – im Mittelpunkt steht die koreanische Spezialität Kimchi – Gastgeber ist der GLASHAUS e.V.

Mittwoch, 26. Juni, 16 Uhr bis 19 Uhr auf dem Hof der Begegnungsstätte „Diester“, wo es ein internationales Grill-Fest gibt mit dem „Diester“, dem Kinder- und Jugendbeirat und der Kreisvolkshochschule als Gastgeber

Mittwoch, 28. August, 16 Uhr bis 19 Uhr bei der Kontakt- und Beratungsstelle „Halbinsel“ der Volkssolidarität in der Mühlmannstraße, die auch gleichzeitig Gastgeber ist

Mittwoch, 30. Oktober, 16 Uhr bis 19 Uhr bei der Stadtmission in der Brüssower Alle mit der Stadtmission, dem basecamp und der Bürgerstiftung Barnim Uckermark als Gastgeber

Mittwoch, 18. Dezember, 16 Uhr bis 19 Uhr in den Räumen der Jacobi-Kirche in der Friedrichstraße mit der Evangelischen Kirchgemeinde als Gastgeber

peind und in den Töpfen rührend mitmachen, es gibt für sie aber auch immer ein eigenes Angebot. Bei den künftigen Veranstaltungen wird neben der Kochaktion noch ein weiterer Aspekt eine Rolle spielen: der Austausch des Netzwerks. „So haben auch Leute, die nicht irgendwo organisiert und an keinen Verein gebunden sind, die Möglichkeit, sich zum Thema Engagement zu informieren und dort, wo sie wollen, anzudocken. Wer will, kann dann, nachdem alles aufgegessen und abgewaschen ist, noch bleiben und beim Stammtisch netzwerken.“ Ob das Konzept so aufgeht? Man werde sehen. Diejenigen, die engagiert sind, haben alle dasselbe Problem: einen Mangel an Zeit. „Also schauen wir, inwieweit es funktioniert, dass man zwei Veranstaltungen miteinander kombiniert. Vielleicht braucht es auch gar nicht die zusätzliche Stunde, weil schon alles beim gemeinsamen Essen besprochen wird. Abwarten!“

Für die Veranstaltungen im Vorfeld anmelden muss man sich nicht und die Teilnahme ist kostenfrei. Weitere Gastgeber oder Unterstützende sind jederzeit herzlich willkommen und können sich in der Begegnungsstätte „Diester“ melden.

Informationen und Kontakt:
Begegnungsstätte „Diester“
Tel. 0 39 84/9 38 98 48 • diester@prenzlau.de



Übersicht über die Kreisverwaltung

Kreisverwaltung Uckermark (Stand 13.04.2021)
Hausanschrift: Karl-Marx-Straße 1 • 17 291 Prenzlau
Postanschrift: Postfach 12 65 • 17 282 Prenzlau
Tel. 0 39 84/70-0 • Fax 0 39 84/70 13 99 • E-Mail: landkreis@uckermark.de
Öffnungszeiten: Mo, Di, Do 8-12 Uhr • Di 13-17 Uhr • Fr 8-11.30 Uhr

Nebendienststelle
Berliner Straße 72
16 278 Angermünde

Nebendienststelle
Berliner Straße 123
16 303 Schwedt/Oder

Nebendienststelle
Friedrich-Engels-Str. 11
17 268 Templin

Bitte beachten: Auch für die Nebenstellen gilt ausschließlich die oben genannte Postanschrift!

Landrätin

Karina Dörk Tel. 0 39 84/70 10 01

1. Beigeordneter, Dezernent Dezernat I

Frank Bretsch Tel. 0 39 84/70 11 01

2. Beigeordneter, Dezernent Dezernat II

Henryk Wichmann Tel. 0 39 84/70 12 01

3. Beigeordneter, Dezernent Dezernat III

Karsten Stornowski (bis 30.06.24) Tel. 0 39 84/70 13 01

Büro der Landrätin

Jörg Brämer Tel. 0 39 84/70 10 04

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Ramona Fischer Tel. 0 39 84/70 10 03

Bauftragte für Gleichstellung, Integration und Demokratie

Tamara Gericke Tel. 0 39 84/70 23 00

Datenschutzbeauftragte

Lysanne Grahl Tel. 0 39 84/70 21 00

IT-Sicherheitsbeauftragte

Viola Bettin Tel. 0 39 84/70 18 11

Rechnungsprüfungsamt

Ralf Meier Tel. 0 39 84/70 11 14

Kataster- und Vermessungsamt

Dirk Schneider Tel. 0 33 32/5 80 23 60

Bauordnungsamt

René Harder Tel. 0 39 84/70 11 63

Landwirtschafts- und Umweltamt

Dr. Nicole Spundflasch Tel. 0 39 84/70 11 68

Amt für Technische Dienste und Digitalisierung/Breitband- und Mobilfunkkoordinator

André Reichow Tel. 0 39 84/70 11 12

Bildungsamt

Janina Friedrich Tel. 0 39 84/70 11 40

Amt für Kreisentwicklung und Beteiligungsmanagement

Christine Baatz Tel. 0 39 84/70 11 80

Bau- und Liegenschaftsamt

Petra Schwanke Tel. 0 39 84/70 11 65

Sozialamt

Marko Ulrich Tel. 0 39 84/70 11 50

Jobcenter Uckermark

Michael Steffen Tel. 0 39 84/70 11 52

Jugendamt

Stefan Krüger Tel. 0 39 84/70 11 51

Gesundheits- und Veterinäramt

Dr. med. Michaela Hofmann Tel. 0 39 84/70 11 53

Personalamt

Michael Barz Tel. 0 39 84/70 11 11

Amt für Finanzen

Anke Dürre Tel. 0 39 84/70 11 20

Rechtsamt

Dr. Hilmar Sander Tel. 0 39 84/70 11 30

Ordnungsamt

Katja Diesterhaupt Tel. 0 39 84/70 11 32

Personalrat

Heiko Kragl Tel. 0 39 84/70 20 00



Gebäude der Kreisverwaltung Uckermark.

Mehr als Stiche und Bunde – Kinder- und Jugendarbeit in der Feuerwehr

„Es ist unglaublich, mit welchem Ehrgeiz sie dabei sind und wie sehr sie sich auf die Wettkämpfe freuen“, sagt Christina Hartwich mit Blick auf die Mädchen und Jungen, die sie bei der Jugendwehr Schönwerder unter ihren Fittichen hat. 2022 wurde die Jugendwehr ins Leben gerufen und noch im selben Jahr standen sie beim Ausscheid auf dem Siebertreppchen. Mit großem Eifer sind auch die 19 Steppkes aus der Kinderfeuerwehr. Die wurde im zurückliegenden Jahr in Dedelow gegründet, nachdem es immer wieder Nachfragen zu Feuerwehr-Angeboten für die Kleinen gab. „Denn normalerweise werden Kinder erst ab dem zehnten Lebensjahr aufgenommen“, sagt Prenzlau Jugendwartin Kathleen



Werbung für die Jugendarbeit: Tag der offenen Tür bei der Feuerwehr in Dedelow.

Krinowski. Mit einigen Achtjährigen mache man bereits Ausnahmen, die noch Jüngeren allerdings laufen eher unter der Rubrik „Bambinis“.

Oder eben Kinderfeuerwehr – wie in Dedelow. Hier treffen sich 14-tägig aktuell 19 Mädchen und Jungen, um Schritt für Schritt die Feuerwehr kennen zu lernen. Außerhalb der Wertung werden sie in diesem Jahr beim Floriansfest zeigen, was sie bisher gelernt haben. Christin und Richard Henke, deren Sohn Harro zu den Jüngsten gehört, sind sich einig: „Wir finden es gut, dass er bei der Freiwilligen Feuerwehr ist. Er kann dort nicht nur super viel über das Feuer, seine Kraft und die Möglichkeit, es zu bezwingen, lernen. Außerdem erfährt er eine Menge über Zusammenhalt, gegenseitige Wertschätzung und Teamgeist.“ Darum geht es auch den Jugendwarten und allen, die sie unterstützen. „Denn allein würden sie das nicht stemmen können“, weiß Kathleen Krinowski und verweist auf die jährlich stattfindende Heideralley, die Feuerwehr- und Floriansfeste, den Aktionstag des Verbandes und das Zeltlager auf Rügen. Überall bedarf es helfender Hände.



Sichtlich mit Spaß dabei: Bei den Wettkämpfen gehen die Floriansjünger voller Ehrgeiz an den Start.

Zudem ist es mit den regelmäßig stattfindenden Gruppennachmittagen nicht getan. Die müssen vorbereitet und organisiert werden, „die Kinder wollen Abwechslung, Action. Hinzu kommt, dass man Achtjährige anders beschäftigen muss als 16-jährige“, weiß Christina Hartwich. Gerade bei Kindern sei die Balance zwischen Spiel und Lernen wichtig. Denn am Ende bedeute Feuerwehr eben doch, dass Stiche und Bunde sitzen, dass man verschiedene Schläuche auseinander halten kann und im Ernstfall weiß, worauf es ankommt. Dorthin werden die Lütten schrittweise geführt. Und der größte Lohn für die getane Arbeit der Jugendwarte ist, wenn sie den Nachwuchs in den aktiven Dienst entlassen. So, wie die 18-jährige Marie-Louise Strebelow, die vier Jahre Mit-



Auszeichnung für Marian „Paule“ Kersten. In der Uckermark ist er der dienstälteste Jugendwart.

glied der Jugendwehr in Dedelow war, bevor sie im Dezember letzten Jahres zu den Aktiven wechselte. An die Zeit in der Jugendwehr erinnert sie sich gern: „Ich war mit meinen

Freunden zusammen, erlebte Gemeinschaft. Es war toll, zunehmend Verantwortung zu übernehmen, Aufgaben zu meistern, Erfolge zu haben.“ Zugleich fühlte sie sich auf den aktiven Dienst bestens vorbereitet. Dank der guten Arbeit in der Jugendwehr. Wer in Prenzlau und den Ortsteilen mehr über die Arbeit der Kinder- und Jugendwehren erfahren und sie gegebenenfalls auch unterstützen will, kann Kontakt aufnehmen unter: jugendwart-ffw@prenzlau.de oder die Jugendwarte und ihre Mitstreiter – Christina Hartwich, Susanne Schulz, Juliane Giesche (Schönwerder), Marian Kersten, Sebastian Schulz, Manuela Kersten, Tim Spitz, Marie Kersten, Kai Anders (Dedelow) und Sven Leske (Prenzlau) – ansprechen.



Die Theorie gehört auch für den Nachwuchs zur Feuerwehrarbeit dazu.



Absolutes Highlight bei den Wettkämpfen ist auch für die Jüngsten der Löschangriff.



Grüne Apotheke am Markt

Wow – 20 Jahre »Grüne Apotheke am Markt«

Wir haben gar nicht gemerkt, wie schnell die Zeit vergangen ist. Am 2. Dezember 2004 eröffnete unsere »Grüne Apotheke am Markt« als Filiale – gleich gegenüber der Marienkirche.

Unser kompetentes und freundliches Team berät Sie gern von Montag bis Samstag – auch in Polnisch oder Englisch.

In unserer barrierefreien Apotheke können Sie den historischen Likör mit dem Namen »Uckerwasser« erwerben, eine Vitamin D-Messung bekommen und sich unter anderem zu »Mikronärstoffen« oder zum Thema »Phytothek« beraten lassen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Magdalena Haczekiewicz und das ganze Team



20 Jahre

»Grüne Apotheke am Markt«



Grüne Apotheke am Markt | 12205 Prenzlau | Marienkirchhof 20
Tel. 03048 800018 | www.grueneapothekeammarkt.de

Ärzte in Prenzlau

Allgemeinmedizin				
Dipl.-Med. Dietmar Acksel	Baustraße 51	17291	Prenzlau	0 39 84/25 30
FA Stefanie Behnke	Friedenskamp 38	17291	Prenzlau	0 39 84/80 19 57
Dr. med. Sebastian Finschow	Schulzenstraße 3	17291	Prenzlau	0 39 84/80 19 95
Dr. med. Ulrike Ilgert	Neustadt 24	17291	Prenzlau	0 39 84/80 19 02
Dipl.-Med. Rita Kaireitis	Richard-Steinweg-Str. 4	17291	Prenzlau	0 39 84/20 17
Dipl.-Med. Ralf Prust	Friedenskamp 38	17291	Prenzlau	0 39 84/80 19 57
FA Lars Radeke	Uckerpromenade 17	17291	Prenzlau	0 39 84/80 44 10
Dr. med. Robert Rohsius	Schulzenstraße 1	17291	Prenzlau	0 39 84/20 25
FA Anke Schiewe	Georg-Dreke-Ring 61	17291	Prenzlau	0 39 84/64 51
Anästhesiologie				
Dr. med. Thomas Rösel	Stettiner Straße 121	17291	Prenzlau	0 39 84/3 30
Augenheilkunde				
Dr. med. Elke Kaminski	Grabowstraße 3-5	17291	Prenzlau	0 39 84/68 87
Dr. med. Christine Slowik-Pulsack	Richard-Steinweg-Str. 4	17291	Prenzlau	0 39 84/80 79 00
Chirurgie				
FA Carsten Grams	Stettiner Straße 121	17291	Prenzlau	0 39 84/3 31 40
Diagnostische Radiologie				
Dr. med. M. Tarek Al-Ahmar	Stettiner Straße 121	17291	Prenzlau	0 39 84/3 33 70
Frauenheilkunde & Geburtshilfe				
Dr. med. Carsten Gutzschebauch	Schenkenberger Str. 1a	17291	Prenzlau	0 39 84/80 00 34
D. med. Christin Holdack	Diesterwegstraße 1	17291	Prenzlau	0 39 84/80 00 30
FA Arkadiusz Jonczak	Stettiner Straße 121	17291	Prenzlau	0 39 84/3 33 83
Dr. med. Alena Kiss	Stettiner Straße 121	17291	Prenzlau	0 39 84/3 31 30
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde				
Dr. med. Silke Nawroth	Grabowstraße 32	17291	Prenzlau	0 39 84/83 19 00
FA Ingolf Surel	Brüssower Allee 8	17291	Prenzlau	0 39 84/71 86 25
Innere Medizin				
Dr. med. Markus Alter	Karl-Marx-Straße 2a	17291	Prenzlau	0 39 84/8 71 40
FA Juliane Bensing	Friedenskamp 38	17291	Prenzlau	0 39 84/80 19 57
FA Arkadiusz Gawliczek	Stettiner Straße 121	17291	Prenzlau	0 39 84/3 35 44
FA Dörte Gest	Brüssower Allee 8	17291	Prenzlau	0 39 84/8 30 60 46
Dr. med. Christoph Haase	Richard-Steinweg-Str. 4	17291	Prenzlau	0 39 84/80 10 72
Dr. med. Torsten Hofmann	Marktberg 21	17291	Prenzlau	0 39 84/25 24
FA Frank Franz Jäckel	Karl-Marx-Straße 2a	17291	Prenzlau	0 39 84/8 71 40
FA Rafal Jankowski	Stettiner Straße 121	17291	Prenzlau	0 39 84/3 35 00
FA Marcin Jaworski	Georg-Dreke-Ring 60	17291	Prenzlau	0 39 84/8 30 77 60
FA Anna Magdalena Kacperska	Georg-Dreke-Ring 60	17291	Prenzlau	0 39 84/8 30 77 60
Dipl.-Med. Cornelia Lottermoser	Kietzstraße 1	17291	Prenzlau	0 39 84/83 33 00
Prof. Dr. med. Axel Matzdorf	Richard-Steinweg-Str. 4	17291	Prenzlau	01 51/44 22 24 97
Dr. med. Besir Okur	Karl-Marx-Straße 2a	17291	Prenzlau	0 39 84/8 71 40
FA Agata Seidel-Bielewicz	Karl-Marx-Straße 2a	17291	Prenzlau	0 39 84/8 71 40
Dr. med. Hanka Vallentin	Grabowstraße 32	17291	Prenzlau	0 39 84/51 50
Dr. med. Jörg Vallentin	Grabowstraße 32	17291	Prenzlau	0 39 84/51 55
Dr. med. Michael Weber	Grabowstraße 32	17291	Prenzlau	0 39 84/51 58
FA Andrzej Wojciechowski	Stettiner Straße 121	17291	Prenzlau	01 51/44 22 24 97
FA Anje Charlotte Zierach	Richard-Steinweg-Str. 4	17291	Prenzlau	0 39 84/80 18 27
Dr. med. Ulrike Zimmermann	Neustadt 24	17291	Prenzlau	0 39 84/80 19 02
Kieferorthopädie				
Dr. med. dent. Kerstin Neitzel	Schulzenstraße 3	17291	Prenzlau	0 39 84/83 25 38
Dr. med. dent. Philipp Riefenstahl	Friedrichstraße 41	17291	Prenzlau	0 39 84/57 86
Kinderheilkunde				
Dr. med. Wolfgang Bähr	Grabowstraße 32	17291	Prenzlau	0 39 84/51 53
Dipl.-Med. Detlef Reichel	Friedenskamp 38	17291	Prenzlau	0 39 84/80 19 60
Kinder- und Jugendlichen Psychotherapeut				
Dipl.-Psych. Jacqueline Schwarz	Uckerpromenade 19	17291	Prenzlau	0 39 84/7 18 09 80
Nervenheilkunde				
Dipl.-Med. Arite Poser	Stettiner Straße 121	17291	Prenzlau	0 39 84/3 31 60
Neurochirurgie				
FA Ashraf Mohamed Abd El Maged	Richard-Steinweg-Str. 3	17291	Prenzlau	0 39 84/8 35 61 15
Neurologie				
Dr. med. Alber Grüger	Freyschmidtstraße 20a	17291	Prenzlau	0 39 84/5 36 97
Dr. Adrian Arkadiusz Zywica	Brüssower Allee 8	17291	Prenzlau	0 39 84/8 32 65 87

MVZ am GLG-Kreiskrankenhaus Prenzlau

Am 21. Juni 2023 wurde das neue Medizinische Versorgungszentrum am GLG Kreiskrankenhaus Prenzlau feierlich eingeweiht. In ihren Festreden würdigten Staatssekretär Michael Ranft, die Landrätin Karina Dörk und Bürgermeister Hendrik Sommer sowie GLG-Geschäftsführer Dr. Jörg Mocek und Verwaltungsdirektorin Marita Schönemann diesen wichtigen Meilenstein der Umgestaltung des Krankenhauses zu einem ambulant-stationären Gesundheitszentrum.

Bereits seit Anfang Mai vergangenen Jahres, gut zwei Jahre nach dem Start der Bauarbeiten am GLG Kreiskrankenhaus Prenzlau, läuft der Betrieb im neuen Medizinischen Versorgungszentrum. Aus der ehemaligen Küche des Krankenhauses im Haus D, dessen Grundmauern noch aus dem Baujahr 1927 stammen und erhalten werden konnten, ist ein modernes MVZ geworden. Im Erd- und Obergeschoss, welches barrierefrei über einen eigens eingebauten neuen Fahrstuhl erreichbar ist, befinden sich die Arztpraxen, im Keller haben Wirtschafts- und Logistikräume ihren Platz gefunden. „Unser Ziel war es, ein attraktives und bedarfsgerechtes sowie auch ein nachhaltiges medizinisches Versorgungsangebot zu schaffen“, erklärte Verwaltungsdirektorin Mari-



ta Schönemann. „Das MVZ ist ein zentraler Baustein, um ein weiteres Zusammenwachsen der stationären und ambulanten Patientenversorgung zu ermöglichen.“ Die Fertigstellung von Haus D ist dabei nur ein Teil von weiteren Umbaumaßnahmen, die das Kreiskrankenhaus in ein ambulant-stationäres Gesundheitszentrum verwandeln werden. „Das Kreiskrankenhaus Prenzlau wandelt sich, wird modern und attraktiv“, sagte Marita Schönemann und betonte: „Aber ohne dass der Charme des fast 100-jährigen Hauses dabei verloren geht.“

GLG Kreiskrankenhaus Prenzlau
Stettiner Straße 121 • 17291 Prenzlau
Tel. 0 39 84/3 30 • www.glg-gesundheit.de

Hilfe und Unterstützung bei Krebs

Die Diagnose Krebs ist für viele Betroffene und Angehörige eine einschneidende krisenhafte Lebensereignis, die Gefühle wie Hilflosigkeit, Niedergeschlagenheit und Angst auslösen und zu schwerwiegenden Veränderungen in fast allen Lebensbereichen führen kann.

Die Krebsberatungsstelle, dessen Träger das Medizinisch-Soziale-Zentrum Uckermark der Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH (GLG) ist, versteht sich als ein ganzheitliches, kostenfreies und niederschwelliges regionales Beratungsangebot für alle an Krebs erkrankte Menschen und deren Angehörige. Die Beratungsleistung bezieht sich auf psychosoziale Leistungen, die insbesondere Information, Beratung, Psychoedukation, Krisenintervention und Begleitung beinhaltet.

Ansprechpartnerin und Beraterin der Krebsberatungsstelle ist Katrin Döbler, die seit über 20 Jahren bereits in der Kinder- und Jugendhilfe arbeitet. Sie unterstützt als Psychologische Beraterin



und Palliativberaterin Menschen in akuten Belastungssituationen und erarbeitet gemeinsam mit den Ratsuchenden Wege aus der Krise.

Krebsberatungsstelle Uckermark (im Krankenhaus Prenzlau) • Katrin Döbler
Stettiner Straße 121 • 17291 Prenzlau • Tel. 0 39 84/3 31 07
krebsberatungsstelle-uckermark@krankenhaus-prenzlau.de
Telefonische Sprechzeiten: Dienstag und Freitag von 10 bis 12 Uhr • Mittwoch von 10 bis 14 Uhr

Ärzte in Prenzlau (Fortsetzung)

Orthopädie				
Dipl.-Med. Thomas Bergemann	Brüssower Allee 8	17 291	Prenzlau	0 39 84/80 77 70
FA Ronald Fähling	Richard-Steinweg-Str. 4	17 291	Prenzlau	0 39 84/24 75
Psychiatrie und Psychotherapie				
Dr. med. Jürgen Hein	Rosa-Luxemburg-Str. 21	17 291	Prenzlau	0 39 84/80 86 04
Psychologischer Psychotherapeut				
Dipl.-Psych. Juliane Eggert	Fischerstraße 4	17 291	Prenzlau	0 39 84/8 78 95 74
Stephan Eppner	Kleine Friedrichstraße 1	17 291	Prenzlau	0 39 84/3 29 78 35
Dipl.-Psych. Gordon Krause	Fischerstraße 4	17 291	Prenzlau	0 39 84/8 78 95 74
Dipl.-Psych. Ines Krusche	Brüssower Allee 8	17 291	Prenzlau	0 39 84/83 36 38
Dipl.-Psych. Johanna Erika Robeck	Freyschmidtstraße 9	17 291	Prenzlau	0 39 84/3 21 23 93
Dipl.-Psych. Sarah Schnabel	Kleine Friedrichstraße 1	17 291	Prenzlau	01 60/91 72 14 27
Dipl.-Psych. Linda Ruiz Villasenor	Baustraße 8	17 291	Prenzlau	01 79/4 90 68 85
Psychotherapeutisch tätiger Arzt				
FA Hans-Jürgen Boldt	Straße des Friedens 25	17 291	Prenzlau	0 39 84/7 19 98 90
Strahlentherapie				
FA Ralph Schrader	Stettiner Straße 121	17 291	Prenzlau	0 33 34/69 18 38
Urologie				
Dipl.-Med. Renee Niemetz	Richard-Steinweg-Str. 4	17 291	Prenzlau	0 39 84/66 68
Zahnmedizin				
ZÄ Ilonka Bartelt	Brüssower Allee 8	17 291	Prenzlau	0 39 84/8 32 24 78
ZÄ Jochen Andreas Beimler	Grabowstraße 32	17 291	Prenzlau	0 39 84/51 54
ZÄ Elke Brehmer	Neubrandenburger Str. 83	17 291	Prenzlau	0 39 84/80 44 55
Dr. med. dent. Robert Krause	Friedrichstraße 36	17 291	Prenzlau	0 39 84/21 33
ZÄ Martha Maluda	Grabowstraße 32	17 291	Prenzlau	0 39 84/51 54
Dipl.-Stom. Kerstin Mamat	Steinstraße 30	17 291	Prenzlau	0 39 84/62 39
Dr. med. Edwin Nauschütz	Stettiner Straße 17	17 291	Prenzlau	0 39 84/7 12 51
ZÄ Luise Nowak	Grabowstraße 32	17 291	Prenzlau	0 39 84/51 54
ZÄ Mandy Rothenburg	Georg-Dreke-Ring 56g	17 291	Prenzlau	0 39 84/67 23
ZÄ Judith Schmitz-Rehfeld	Grabowstraße 30	17 291	Prenzlau	0 39 84/25 50
ZÄ Frank-Eric Siebert	Neustadt 38	17 291	Prenzlau	0 39 84/80 68 46
ZÄ Lukas Andreas Szafranski	Dr.-Wilhelm-Külz-Straße 13	17 291	Prenzlau	0 39 84/24 32

In Ruhe schlafen

Mindestens jedes fünfte Paar in Deutschland ist davon betroffen: Mitten in der Nacht Aufwachen, vom Geschnarche des Partners! Ohrstöpsel, mehrfaches Wecken bis zum getrennten Schlafzimmer sind dann häufig die Antwort. Darunter leidet naturgemäß die Beziehung und sogar die Gesundheit des Schnarchers. Neben Nasensprays und operative Eingriffe gibt es die Möglichkeit von so genannten Schnarchschiene. Hierbei wird der Unterkiefer des Schlafenden um einige Millimeter nach vorn geschoben und verhindert dadurch, dass der Rachen zusammenfällt. Ohne kostspieliges Anpassen im Schlaflabor kommt die Schnarchschiene Somnofit aus, damit dem gemeinsamen Schlafzimmer nichts mehr im Wege steht.



Schlaf-Laden • Michael Schäfer
Fichtestraße 12 • 59071 Hamm
Tel. 0 23 81/44 30 65 • www.schlaf-laden.de

Notrufe



Polizei	1 10
Rettungsdienst, Feuerwehr	1 12
Schutzbereich Uckermark, Polizeiwache	03 84/3 50
Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst	11 61 17
Kinder- und Jugendnotdienst	08 00/1 11 03 33
Elterntelefon, Hilfe für Familien	08 00/1 11 05 50

AWO – der Mensch steht im Mittelpunkt!

Die AWO Betreuungsdienste gGmbH in Prenzlau verfolgt das Ziel, Menschen im alltäglichen Leben und auf dem Weg dorthin zurück zu begleiten und zu unterstützen.

Wohnstätte Besondere Wohnform



Die Wohnstätte in der Schwedter Straße ist für alle Menschen, mit geistigen Behinderungen, ab dem 18. Lebensjahr offen. In kleinen Wohngruppen von acht bis zwölf Personen, wird jedem Klienten ein familienähnliches Leben zuteil. Alle Aufgaben des Alltags werden gemeinsam mit den Mitarbeitern in Selbstbestimmung wahrgenommen. Neben den vielen Freizeitangeboten in den Wohngruppen, wird allen Klienten in verschiedenen Bereichen individuelle Förder- und Beschäftigungsmöglichkeiten angeboten. Diese Vielfalt bietet eine abwechslungsreiche Freizeitgestaltung.
Tel. 0 39 84/8 35 95 20

Ambulantes Wohnen

Es werden verschiedene Möglichkeiten des ambulant betreuten Wohnens angeboten. Diese bieten Menschen mit kognitiver oder seelischer Beeinträchtigung und/oder psychischer Erkrankung ein Zuhause und die nötige Unterstützung. Die betreuten Wohngemeinschaften befinden sich in normalen Mietshäusern. Die zentrale Lage bietet optimale Voraussetzungen für die Bewohnerinnen und Bewohner. Kulturelle Einrichtungen, Einkaufsmöglichkeiten und Gaststätten sind nah und bieten die Möglichkeit der Teilhabe für jeden. Eine Betreuung in der eigenen Wohnung stellt ebenfalls ein Angebot dar. Dies erstreckt sich über das gesamte Stadtgebiet und das nähere Umland. Durch Förderung, Assistenz und Anleitung sollen die betreuten Personen zu eigenverantwortlicher Lebensgestaltung ermutigt und befähigt werden. Gemeinsame kulturelle Höhepunkte und individuelle Freizeitgestal-



tung, sind neben der Unterstützung im Alltag, ebenfalls Inhalt der gemeinsamen Arbeit. Die qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter orientieren sich in ihrer Arbeit an den unterschiedlichen Bedürfnissen, persönlichen Zielen und Wünschen jedes Einzelnen.

Tel. 0 39 84/8 35 81 21

Begleitete Elternschaft

Das Betreuungsangebot der Begleiteten Elternschaft richtet sich an volljährige Mütter und Väter mit geistigen Behinderungen, die Hilfe beim Bewältigen ihres Alltags und dem Leben mit ihren Kindern benötigen. Vorausgesetzt wird ein gewisses Maß an Selbständigkeit und Stabilität, die das Leben in einer eigenen Wohnung ermöglichen. Als verbindliche Grundlage der Betreuung findet in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und dem Sozialamt eine gemeinsame Hilfeplanung mit regelmäßigen Hilfeplangesprächen statt. Die AWO bietet hochmotivierte und fachlich ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die das Betreuungsangebot flexibel sowie an den individuellen Bedarf angepasst gestalten und einen liebevollen Umgang mit den Kindern garantieren. Sie unterstützen mit Beratung, Motivation, Anleitung und Hilfe in allen alltagspraktischen Fragen.
Tel. 0 39 84/7 19 91 94



AWO Betreuungsdienste gGmbH • Wohn- und Betreuungsverbund Uckermark
Dr.-Wilhelm-Külz-Straße 13a • 17 291 Prenzlau • Tel. 0 39 84/8 33 37 36 • Fax 0 39 84/8 34 95 83
Ansprechpartnerin Simone Tetzlaff • simone.tetzlaff@awo-betreuungsdienste.de

Die GLG Ambulante Pflege tut mehr ... für Ihre Gesundheit!

Die GLG Ambulante Pflege & Service GmbH ist eine Tochtergesellschaft der GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH. Ihre Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind täglich für ihre Patienten da, selbstverständlich auch an den Wochenenden und Feiertagen mit 24-stündiger Rufbereitschaft. Examierte Pflegefachkräfte, Pflegekräfte und Familienpflegerinnen gehören zum freundlichen und kompetenten Pflegeteam. Dessen Ziel ist es, die ärztliche Behandlung zu unterstützen, den Krankenhausaufenthalt zu verkürzen oder gar ganz zu vermeiden. Es tut alles dafür, dass die Patienten so schnell wie möglich in ihrer gewohnten Umgebung genesen können und ihre Selbstständigkeit erhalten bleibt.

Leistungen der GLG Ambulante Pflege

- 1. Behandlungspflege nach ärztlicher Verordnung**
Beispielsweise Wundverbände aller Art, Injektionen, Medikamente verabreichen, Blutdruck- und Blutzuckerkontrollen, Katheterpflege und -wechseln und vieles mehr.
- 2. Grundpflege nach individueller Vereinbarung**
Beispielsweise Körperpflege, Lagern, Essen reichen, Mobilisation, Begleitung zum Arzt.
- 3. Hauswirtschaftliche Versorgung**
Beispielsweise Einkaufen, Reinigen der Wohnung, Besorgungen.
- 4. Beratungsbesuche nach §37 Abs. 3 SGB XI**
Benötigte Beratungsbesuche zur Anspruchswahrung von Pflegegeld.

- 5. Urlaubs- und Verhinderungspflege**
Übernahme von Verhinderungspflege, die jedem zusteht, der seine Angehörigen selbst pflegt und eine kurzzeitige Entlastung benötigt.

- 6. Betreuungsangebote**
Individuelle Betreuung nach Wunsch im Rahmen der den Pflegenden zustehenden Entlastungsleistung nach §45 SGB XI in Höhe von 125 Euro pro Monat, beispielsweise Spazier-



Modernste Technik unterstützt eine effektive Behandlungspflege.



Im Einsatz für Ihre Gesundheit – die Teams der Ambulanten Pflege und Service der GLG.

gänge, gemeinsames Einkaufen, Begleitung zu Terminen und anderes.

- 7. Weitere Beratung**
Beratung zur Pflege und deren Beantragung, Begutachtung und/oder Finanzierung, Pflegehilfsmittel und Medizintechnik.

- 8. Organisation**
Beispielsweise von Hausnotrufsystemen, Fahrdiensten und die Vermittlung von Fußpflege oder Friseur.

- 9. Außerklinische Intensivpflege bis zu 24 Stunden am Tag**
Beispielsweise bei einer erforderlichen Heimbeatmung werden die Patienten durch speziell ausgebildete Pflegefachkräfte, bis zu 24 Stunden täglich, liebevoll in ihrer Häuslichkeit oder einer Intensivpflege-Wohngemeinschaft betreut. Die Intensivpflege-Wohngemeinschaft „Am Westend-Park“ in Eberswalde liegt in zentraler Lage und bietet Platz für sechs Bewohner. Die



Die Intensiv-WG in Prenzlau ist in modernen Räumen untergebracht.

Intensivpflege-Wohngemeinschaften auf dem Pflegecampus in Angermünde und im Kreis Krankenhaus Prenzlau ermöglichen jeweils drei Bewohnern die Versorgung in einer Wohngemeinschaft.

- 10. Wohnen in einer Wohngruppe**
Selbstbestimmt in der eigenen Wohnung leben und trotzdem Hilfe und Unterstützung auf Abruf erhalten – in den Wohngemeinschaften der GLG Ambulante Pflege ist auch dies möglich. Besondere Pluspunkte: Privates, altersgerechtes Wohnumfeld, nützliche Pflege und Dienstleistungen sowie viele Gemeinschaftsaktivitäten. Die Senioren-Wohngemeinschaft in der Robert-Koch-Straße in Eberswalde bietet Platz für neun Bewohner. Sie verfügt über ein eigenes Zimmer, wahlweise mit Balkon. In der Senioren-Wohngemeinschaft auf dem Pflegecampus in der Angermünder Altstadt können auf zwei Etagen zwölf Bewohner wohnen.



Jederzeit einsatzbereit – bis zu 24 Stunden am Tag.



Beratungsbüro der GLG Ambulante Pflege & Service GmbH
17 291 Prenzlau • Stettiner Straße 121 (Kreis Krankenhaus)
Tel. 0 39 84/3 33 02

AWO Kreisverband Uckermark e.V.

Das rote Herz der Arbeiterwohlfahrt ist Ausdruck dessen, wofür der Verband seit nunmehr über 100 Jahren steht: Freiheit – Gleichheit – Gerechtigkeit – Solidarität – Toleranz, das sind die Grundwerte der Arbeiterwohlfahrt, die auch unser tägliches Handeln bestimmen. Es ist unser Anspruch, unbürokratisch, flexibel und effizient Hilfe zu leisten. Dabei stehen die Stärkung der Hilfe zur Selbsthilfe und damit die Förderung der Selbstständigkeit und Selbstbestimmung in allen unseren Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, der Behindertenhilfe sowie Kranken- und Altenpflege im Vordergrund.

Hausgemeinschaften finden jeweils 15 pflegebedürftige Menschen ihr Zuhause und werden in familiärer Atmosphäre betreut und gepflegt. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereiten täglich alle Mahlzeiten frisch zu, und es können auch mal individuelle Wünsche berücksichtigt werden. Gerade das ist es, warum unser Haus so beliebt ist.



- Schul- und Jugendsozialarbeit
- Tagespflege HADIS in Prenzlau
- ambulante Hilfen zur Erziehung
- stationäre Pflege im Seniorenhaus am Thomas-Müntzer-Platz
- teilstationäre Tagesgruppen mit Heilpädagogischer Anbindung
- Seniorenwohnen in Prenzlau, Templin und Angermünde
- Frühförder- und Beratungsstelle
- Hilfeleistungen für psychisch kranke Menschen
- Werkstätten für behinderte Menschen in Prenzlau, Schwedt, Angermünde und Pinnow
- ambulant betreutes Wohnen für Menschen mit Hilfebedarf

Unser Dank gilt allen Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen, die zu dieser Erfolgsgeschichte beigetragen haben!

Die Leistungen im Überblick:

- Integrationsfachdienst
- Beratung und Betreuung von Menschen mit Demenz und deren Angehörigen
- Schuldner- und Insolvenzberatung
- Beratungsstelle für Frauen in Not
- ambulante Pflege in unseren Sozialstationen Prenzlau und Templin
- Regionale Kontaktstelle für Selbsthilfe



Neben zahlreichen Beratungsstellen und sozialen Projekten betreibt die AWO Uckermark auch seit nunmehr zehn Jahren das „AWO Seniorenhaus“ am Thomas-Müntzer-Platz. Neben den 26 behindertengerechten Wohnungen im Obergeschoss befindet sich im Erdgeschoss unsere stationäre Pflegeeinrichtung mit 60 Plätzen. „Klein – aber fein!“ – so die einhellige Meinung derer, die unser Haus kennen. In vier

AWO Kreisverband Uckermark e. V.
www.awo-uckermark.de

AWO Uckermark Sozial- und Pflege gGmbH

AWO Kinder- und Jugendhilfe gGmbH

AWO Versorgungs GmbH
Klosterstraße 14c • 17 291 Prenzlau • Tel. 0 39 84/8 65 80

Uckermärkische Werkstätten gemeinnützige GmbH
Automeile 12 • 17 291 Prenzlau • Tel. 0 39 84/8 71 00

Ausbildung und Studium im Barnim und der Uckermark

Wir bilden in der Pflege, Therapie, IT und Verwaltung in Eberswalde, Angermünde, Prenzlau und Wlitz aus.

Informationsmaterial für alle Ausbildungsberufe und Studiengänge zum Download unter www.glg-gesundheit.de/karriere-ausbildung

03334 69-2441

www.glg-gesundheit.de

16 Ausbildungsberufe
2 Studiengänge



bewerbung.pflege@glg-mbh.de

GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH
Konzeptionsleitung
Rudolf-Breitscheid-Str. 36 | 16225 Eberswalde

Unternehmen in Prenzlau

Ambulante Pflege der GLG			
Ambulante Pflege & Service Beratungsbüro GLG	Stettiner Straße 121 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/3 33 02 www.krankenhaus-prenzlau.de	siehe Seite 30-31
Apotheke			
Grüne Apotheke „Am Markt“	Marktberg 23 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/80 05 30 www.gesundheitszentrum-kranz.de	siehe Seite 24-25
Arbeiterwohlfahrt			
Arbeiterwohlfahrt Betreuungsdienste gGmbH Simone Tetzlaff	Dr.-Wilhelm-Külz-Str. 13a 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/8 33 37 36 Fax 0 39 84/8 34 95 83 simone.tetzlaff@awo-betreuungsdienste.de	siehe Seite 29
AWO Kreisverband Uckermark e.V.	Klosterstraße 14c 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/8 65 80 www.awo-uckermark.de	siehe Seite 32
Automobile			
Wolter & Steiner GmbH Guido Wengatz	Stettiner Straße 107 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/8 55 50 Fax 0 39 84/85 55 15 www.wolter-steiner.de	
Elektroinstallation, Hausgerätehandel und -reparaturdienst			
Elektro-Gottschalk GmbH Aline Gottschalk	Freyschmidtstraße 1 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/87 41 30 Fax 0 39 84/87 41 33 57 www.elektro-gottschalk.de	
Energieversorgung			
Stadtwerke Prenzlau GmbH	Freyschmidtstraße 20 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/85 30 www.stadtwerke-prenzlau.de	siehe Seite 14, 35
ENERTRAG AG	Gut Dauerthal 17 291 Dauerthal	Tel. 08 00/3 24 94 67 www.enertrag.com	siehe Seite 18-19
Geldinstitut			
Sparkasse Uckermark	Georg-Dreke-Ring 62 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/3 65 98 00 www.spk-uckermark.de	siehe Seite 8
VR-Bank Uckermark-Randow eG	Friedrichstraße 2a 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/36 30 www.vrb-uckermark-randow.de	siehe Seite 37
Krankenhaus			
Kreiskrankenhaus Prenzlau	Stettiner Straße 121 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/3 30 www.krankenhaus-prenzlau.de	siehe Seite 27
Immobilien			
Immobilien-Service Uckermark Eve Guske	Armaturenstraße 1 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/8 33 60 20 www.immobilie-uckermark.com	siehe Seite 36
Möbelhaus			
Optimal GmbH Opti-Wohnwelt Gruppe	Angermünder Straße 7 17 291 Prenzlau	Tel. 08 00/2 00 82 22 www.opti-wohnwelt.de	siehe Seite 48

Wir kämpfen für Ihr Recht



Rechtsanwalt Brandt mit seinem Team ist in Prenzlau und Schwedt für Sie da.

Unter anderem auch bei

- Erbrecht (Testament, Erbschein, Testamentvollstreckung und Nachlass)
- Schadenersatzforderungen (u. a. Verkehrsunfälle, Verbrechenopfer und Arzthaftung)
- als Fachanwalt für Mietrecht und Wohnungseigentumsrecht inklusive Immobilien- und Nachbarrecht
- im Verwaltungs- und Strafrecht (inklusive Opferrecht)

Brandt Rechtsanwälte
Friedrichstraße 16-26 • 17 291 Prenzlau
Tel. 0 39 84/83 19 73

Kanzlei Schwedt
Vierradener Straße 38 • 16 303 Schwedt
Tel. 0 33 32/29 11 88

www.rechtsanwalt-uckermark.de

Genial Regional

IHR REGIONALER ANBIETER FÜR

INTERNET + FERNSEHEN + TELEFONIE
IN PRENZLAU UND TEMPLIN!

3 Monate kostenlos

UckerNet
Ein Anschluss. Alles drau!

UckerStrom Markt PRENZLAU • TEMPLIN LYCHEN • UECKERMÜNDE • STRASBURG

www.ucker-net.de • Telefon 03984 853-0

Unternehmen in Prenzlau (Fortsetzung)

Optiker			
Augenoptik Steyer GmbH Danny Steyer	Seelübber Weg 3 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/66 25 www.augenoptik-steyer.de augenoptiksteyer@swschwedt.de	
Rechtsanwalt			
Brandt Rechtsanwälte	Friedrichstraße 16-26 17 291 Prenzlau	Tel. 03984/83 19 73 www.rechtsanwalt-uckermark.de	siehe Seite 34
Steuerberater			
R. Hemsing & Partner Steuerberater mbH Carsten Böwering	Kietzstraße 38 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/8 72 30 Fax 0 39 84/87 23 63 info@stb-hemsing.de	
Taxi- und Busverkehr			
Taxi & Busverkehr Höft	Winterfeldtstraße 57 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/83 58 15 Fax 0 39 84/83 58 16 www.taxi-hoef.de	siehe Seite 44
Taxi Schneider Danny Schneider	Fichtenweg 17 17 291 Prenzlau	Tel. 01 73/4 45 82 12	siehe Seite 44
Trinkwasser- und Abwasserentsorgung			
Nord-Uckermärkischer Wasser- und Abwasser- verband (NUWA) Hendrik Sommer	Freyschmidtstraße 20 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/85 35 55 Fax 0 39 84/85 35 99 info@nuwa.de	
Wohnungsgesellschaften			
Komunales Wohnungs- unternehmen Prenzlau-Land GmbH Wohnbau GmbH Prenzlau	Kietzstraße 43 17 291 Prenzlau Friedrichstraße 41 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/80 18 55 Tel. 0 39 84/85 57 73 www.kwupz.de www.wohnbau-prenzlau.de	siehe Seite 3 siehe Seite 10-11
Wohnungsgenossenschaft Prenzlau eG	Marktberg 12 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/8 70 20 www.wg-prenzlau.de	siehe Seite 2, 6

Sicher und sorglos verkaufen oder vermieten



In vielen Bereichen des Lebens greifen wir auf Experten zurück, warum nicht auch bei so wichtigen Dingen wie dem Vermieten oder Verkaufen von Immobilien? Nutzen Sie unser Know-how und sparen Sie Zeit und Nerven. Wir kümmern uns für Sie um alles – vom Anbieten in Online-Portalen oder Zeitungen bis hin zu Besichtigungen und der Erledigung von Formalitäten. Wir wissen, welche Preise realistisch sind und helfen Ihnen, zügig solvente Mieter oder Käufer für Ihr Objekt zu finden.

Immobilienbewertung

Aufgrund unserer fachlichen Kompetenz, unserer Erfahrung am Markt und dem notwendigen Netzwerk, erstellen wir Ihnen eine seriöse, überzeugende Immobilienbewertung. In einem kostenlosen Informationsgespräch besprechen wir alle wichtigen Faktoren, die für die Wertermittlung Ihrer Immobilie entscheidend sind.

Verrentung Ihrer Immobilie

Ein Auszug aus Ihrer vertrauten Immobilie kommt für Sie jetzt im Alter nicht infrage. Dennoch möchten Sie gern das in Ihrem Haus oder in Ihrer Wohnung gebundene Vermögen nutzen. Möglich ist das mit einer Immobilien-Rente für Senioren ab 70 Jahren. Verlassen Sie sich dabei auf uns als Spezialisten. Wir arbeiten mit dem Marktführer für die Immobilien-Rente in Deutschland, der Deutsche Leibrenten AG zusammen.



Armaturenstraße 1 • 17 291 Prenzlau
Tel. 0 39 84/8 33 60 20
www.immobilienservice-uckermark.com
info@immobilienservice-uckermark.com

www.einfach-jetzt-kredit.de

Einfach mehr finanzielle Freiheit.

Morgen kann kommen.

Es gibt Situationen, in denen Wünsche oder Anschaffungen einfach nicht warten können. Für Ihre finanzielle Freiheit gibt es unseren **EINFACH-JETZT-KREDIT**. Sie können ganz bequem von zuhause aus online unter www.einfach-jetzt-kredit.de Ihren finanziellen Freiraum erhöhen oder lassen sich persönlich in einer unserer 32 Filialen mit passgenauen Finanzkonzepten beraten.

Wir sind für Sie da.

VR-Bank
Uckermark-Randow eG



Mobil mit dem Bürgerauto

den“, sagt Marina Marquardt, die bei der Ländlichen Arbeitsförderung e.V. verantwortlich ist für das Kooperationsprojekt mit der Stadt Prenzlau. Sie legt FEM vor allem Ortsteilbewohnern ans Herz: „Wie wäre

Mit der Mobilität ist es in ländlichen Regionen so eine Sache. Prenzlau mit seinen Ortsteilen bildet da keine Ausnahme. Hier bietet „Für Euch Mobil“ – FEM – eine Alternative. Für einen geringen Obolus können ältere oder in der Mobilität eingeschränkte Menschen Dank FEM unterwegs sein. „Und das nicht nur, um zum Arzt zu fahren. Auch für den Besuch im Seniorentreff oder der Stadtbibliothek kann FEM genutzt wer-

es, sich mit den Nachbarn zum Café-Besuch in Prenzlau zu verabreden und bequem hinbringen und abholen zu lassen? Auch dafür kann FEM genutzt werden.“ Schließlich steht das Projekt für Teilhabe. Als es im Sommer 2022 startete, nahm Martin Brieske sofort auf dem Fahrersitz des FEM-Autos Platz. Der im Rettungsdienst tätige Prenzlauer sagt: „Schon vom Job her bin ich so veranlagt: Ich will helfen.“ Trotz Schichtdienst

übernimmt er monatlich mehrere Fahrten. Dabei begegnen ihm durchweg Menschen, die für das Angebot dankbar sind. „Es ermöglicht, am sozialen Leben teilzunehmen.“ Wie gut, dass es Ehrenamtliche wie ihn gibt, die die Fahrten übernehmen. Der geforderte Obolus hält sich mit 30 Cent pro gefahrenem Kilometer in einem überschaubaren Rahmen. Was allerdings benötigt wird, ist Planungssicherheit. 24 Stunden vor der Fahrt sollte diese angemeldet werden. Dafür kann man sich montags bis donnerstags von 8 Uhr bis 15 Uhr und freitags von 8 Uhr bis 12 Uhr telefonisch unter der Rufnummer 0162 7081722 melden. Ebenfalls unter dieser Nummer melden können sich Menschen, die als Ehrenamtliche Fahrten mit dem FEM-Fahrzeug übernehmen würden.

„Wir für Sie und Sie für uns“

Seit vielen Jahren verbindet die Stadt Prenzlau mit der Bundeswehr eine Partnerschaft, die man gut auch als Partnerschaft bezeichnen kann. Für das aktuelle Stadtmagazin bat die Redaktion den Standortältesten, Oberstleutnant Philipp Riedel, um ein Grußwort für die Prenzlauerinnen und Prenzlauer.

„Seit fast 17 Jahren ist die Stadt Prenzlau Heimat des Fernmeldebataillon 610 und seiner über 500 Soldatinnen und Soldaten. Standen zum Zeitpunkt des Umzugs von Rendsburg nach Prenzlau im Jahr 2007 noch die Auslandseinsätze in Afghanistan und später in Mali im Fokus, ist es spätestens seit dem verbrecherischen russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine wieder die Landes- und Bündnisverteidigung. Als Teil des Multinationalen Korps Nord-Ost im polnischen Stettin gehören wir ‚610er‘ dabei zu den Kräften der ersten Stunde, wenn es um die Verteidigung Deutschlands und seiner Verbündeten geht. Gleichzeitig absolvieren jedes Jahr mehrere Hundert Rekrutinnen und Rekruten aus der gesamten Bundesrepublik ihre Grundausbildung in unserem Verband. Sie lernen dabei nicht nur militärisches Handwerkzeug, sondern auch Prenzlau und die Uckermark kennen und schätzen. Unter ihnen sind auch



Von vielen Prenzlauerinnen und Prenzlauern begleitet fand im letzten Jahr auf dem Marktberg das öffentliche Gelöbnis der Rekrutinnen und Rekruten statt.

alle Offizieranwärter der Fernmeldetruppe des Heeres, die ihre ersten Monate als Soldat in Prenzlau absolvieren. Somit ist unser Fernmeldebataillon 610 nicht nur das älteste bestehende Fernmeldebataillon des Deutschen Heeres, sondern es kann mit Fug und Recht auch als ‚Wiege der Fernmeldetruppe‘ bezeichnet werden.

In den letzten 17 Jahren konnten und können sich unsere Soldatinnen und Soldaten, aber auch alle Prenzlauerinnen und Prenzlauer auf eines blind verlassen: die gegenseitige Partnerschaft und Unterstützung zwischen Garnisonsstadt und Bataillon. Ob Amtshilfe im Zuge der Covid19-Pandemie, der gemeinsame Neujahrsempfang, der Frühjahrsputz, der Uckermarsch oder die Durchführung des öffentlichen Gelöbnisses im September 2023 auf dem Marktberg, stets gilt: Wir für Sie und Sie für uns! In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Familien alles Gute und lade Sie herzlich ein, bei Gelegenheit doch mal unsere öffentlich zugängliche Regionalausstellung in der Uckermark-Kaserne zu besuchen und mehr über die Geschichte und den Auftrag Ihres Prenzlauer Bataillons zu erfahren.“

Die Garnionsgeschichte der Stadt geht ins Jahr 1687 zurück, als der Große Kurfürst Friedrich Wilhelm mit dem Edikt von Potsdam von 1685 die aus Frankreich vertriebenen Hugenotten nach Brandenburg rief und in Prenzlau eine Garnison aus französischen Einwanderern, die Grands Mousquetaires, bestehend aus zwei Kompanien zu je 60 Mann gründete. Weitere Details zur Garnionsstadt finden Interessierte in dem Band „Prenzlauer Stadtlexikon und Geschichte in Daten“ von Jürgen Theil.



Wer rastet, der rostet – Aktiv im (Un)Ruhestand

Mitzumischen, aktiv zu sein ist keine Frage des Alters. Gudrun Schlanert lacht herzlich: „Ich bin so. Immer in Bewegung, immer mit Leuten im Kontakt. Das zieht sich durch mein ganzes Leben“, sagt die 70-jährige. Seit zehn Jahren lebt sie in Prenzlau und ist seitdem auch Mitglied im Seniorenbeirat. Sie ist ein Organisationstalent. Wenn Veranstaltungen des Beirates zu managen sind, ist sie vorneweg dabei. Sie weiß genau, wo sie anzurufen, wen sie anzusprechen hat. Vor allem, weil sie selbst so viel unterwegs ist. „Meine Woche ist verplant: montags wird im ‚Diester‘ mit Kindern gestrickt, dienstags im privaten Kreis mit den ‚Heißen Nadeln‘; am Mittwoch finden meist die Zusammenkünfte des Beirates statt, donnerstags wird getanzt.“ Letzteres geschieht im Kreis anderer tanzbegeisterter Seniorinnen, die sich als die „Quillow-Dancer“ zusammengefunden haben und regelmäßig im Gemeindezentrum in Klinkow treffen. „Es ist so wichtig, dass man angebunden ist und den Kontakt nicht verliert. Das hält in Schwung.“ Deshalb hat sie 18 Jahre lang beim Historienspektakel mitgemacht – auf der Bühne und hinter den Kulissen. Auch die Seniorenfahrten zur Weihnachtsfeier in Haßle-



Bei Gudrun Schlanert passt der Satz von den Rentnern, die niemals Zeit haben ...

ben, die es seit vier Jahren gibt, gehen auf ihr Konto. Und bei den Tanzveranstaltungen, die einmal im Monat in Göritz stattfinden, ist sie ebenfalls immer mit von der Partie. Gudrun Schlanert weiß, dass viele Gleichaltrige zu Hause hocken, allein sind. „Das muss nicht sein“, sagt sie im Brustton der Überzeugung. „Es gibt so viel, was man machen kann.“ Eine Adresse ist beispielsweise der

Seniorentreff der Volkssolidarität in der Badestraße mit den regelmäßigen Angeboten vom Spielenachmittag über Handarbeit bis hin zum Sport. Oder aber der Uckermärkische Seniorenverein Prenzlau e.V. Dem gehört Winfried Lochner seit mehr als zehn Jahren an. Nachdem er 2012 die Leitung der Kreisvolkshochschule abgegeben und sich in den Ruhestand verabschiedet hatte, stand für ihn fest: Zu viel Ruhe will er denn doch nicht. „Austausch, Begegnungen, neue Eindrücke, die man bei Reisen gewinnt – darum geht es beim Seniorenverein und das war es auch, was ich wollte.“ Er ist stellvertretender Vorsitzender und damit einer von denen, die das Vereinsleben aktiv gestalten. „Im Verein mitmachen können alle, die in der Gemeinschaft etwas erleben wollen“, sagt er und verweist auf ein breit gefächertes Programm: Ausflüge in die Region, ausgedehntere Reisen, Konzertbesuche und Informationsveranstaltungen gehören dazu. „Wir sind eine bunt gewürfelte und unternehmungslustige Truppe“, sagt

Absolut beliebt und bei den Senioren hoch im Kurs sind Tanzveranstaltungen wie hier das „Treffen der Generationen“.



Winfried Lochner bringt sich ein. Beim Uckermärkischen Seniorenverein ebenso wie dann, wenn es um das Stadtleitbild geht.

Lochner, dem man anmerkt, dass es ihm gut tut, mittendrin zu sein. Nicht umsonst bringt er sich auch beim Stadtleitbild mit ein und sucht die Generationen zusammenzubringen. Denn er ist überzeugt: Stadtentwicklung geht alle etwas an. „Zumal wir uns nur die demografische Entwicklung anschauen müssen: Es wird in den kommenden Jahren zunehmend ältere Menschen

auch bei uns in der Stadt geben.“ Vielfach sind das Ältere, die aktiv sein wollen. Das können sie auch. Im Uckermärkischen Seniorenverein ebenso wie in anderen Vereinen, in den Begegnungsstätten, sporadisch bei Aktionen, zu denen aufgerufen wird oder vermittelt beispielsweise über die Freiwilligenagentur der Bürgerstiftung Barnim Uckermark unter

www.freiwillig-in-prenzlau.de. Wer selbst etwas auf die Beine stellen will und nach Unterstützung sucht, kann sich auch an den Seniorenbeirat der Stadt wenden.

Kontakt:
Carmen Weyer
Amt für Bildung,
Sport und Soziales
Tel. 039 84/7 52 49



Veranstaltungskalender der Stadt Prenzlau

April		
01.04.	Ostern im Seepark	Seepark
07.04.	Blaueierschwimmen	Seebad
13.04.	Benefiz-Tanzgala IG Frauen	Uckerseehalle
20.04.	Seifenkistenrennen	Innenstadt
20.04.	Dance-Party	Uckerseehalle
26.04.	Kneipenmeile	
27.04.	Uckermarsch	Sonnenkap
28.04.	Kanu Regatta	Uckersee
Mai		
01.05.	Grüne Meile	Seepark
04.05.	Automeile, Frühlingsfest & Heimatshoppen	Innenstadt
04.05.	Schlagerkonfetti	Seepark
04.05.	Stereoact	Seepark
05.05.	Holi Festival	Seepark
09.05.	Herrntagsparty	VR-Bank Parkplatz
18.05.	Seebadparty	Seebad
24.05.-31.05.	MarienJahrMarkt	Innenstadt
25.05.	Igelfest	Bürgerhaus
26.05.	Schlager- Hitparade	Uckerseehalle
Juni		
01.06.-02.06.	MarienJahrMarkt	Innenstadt
01.06.	Stadtfest	Innenstadt
08.06.	Kinderfest	Seebad
15.06.	Seebadparty	Seebad
22.06.	Jugendweihen	Freilichtbühne
29.06.	Jubiläumswochenende	Dominikanerkloster
30.06.	25 Jahre Kulturzentrum	Dominikanerkloster
Juli		
05.07.	Oper Carmen	Dominikanerkloster
06.07.	Gartenfest „Apfelblüte“	Gartensparte
07.07.	Oper Carmen	Dominikanerkloster
13.07.	Klassik am Weinberg	Seepark
14.07.	Klassik am Weinberg	Seepark

Veranstaltungskalender der Ortsteile

April		
13.04.	Flohmarkt	Dedelow
Mai		
04.05.-05.05.	Trecker Treck	Güstow
25.05.	Floriansfest	Dedelow
Juni		
28.06.-30.06.	775 Jahr-Feier	Basedow
28.06.-30.06.	700 Jahr-Feier	Klinkow
29.06.	Dorffest	Blindow

August		
03.08.	Olaf Schubert	Freilichtbühne
03.08.	Seebadparty	Seebad
29.08.	„Schottische Musikparade“	Freilichtbühne
31.08.	Seebadparty	Seebad
September		
07.09.	Musiklabor	Freilichtbühne
07.09.	Wohnbaufest	Innenstadt
14.09.	Young City Meile	Innenstadt
20.09.	Herbst- und Vereinsmeile	Innenstadt
28.09.	10.Uckermärkischer Rolandlauf	Innenstadt
Oktober		
05.10.	19.Hügelmarathon	Uckerpromenade
05.10.	Oktoberfest	Uckerseehalle
12.10.	Seniorenmesse	Uckerseehalle
19.10.	Technoparty	Uckerseehalle
31.10.	Halloween im Seepark	Seepark
November		
02.11.	Kinder-und Halloweenparty	Uckerseehalle
03.11.	Kreativ- und Kunsthandwerkermarkt	Uckerseehalle
08.11.	Lampionumzug der Kitas und Horte	
09.11.	„Anglühen“	Seepark
09.11.	Nachtflohmarkt	Uckerseehalle
16.11.	Rathaussturm	Rathaus
19.11.	„Vocatum“	Uckerseehalle
30.11.	Prenzlauer Weihnachtsmarkt	Innenstadt
30.11.	Advent im Kloster	Dominikanerkloster
Dezember		
01.12.-15.12.	Prenzlauer Weihnachtsmarkt	Innenstadt
01.12.	Advent im Kloster	Dominikanerkloster
01.12.	ABBA – The Concert	Uckerseehalle
06.12.	Weihnachtsmarkt um St. Jacobi	
21.12.	„A Musical Christmas“	Uckerseehalle
22.12.	Waldweihnacht	Stadtforst
25.12.	Weihnachtsparty	Uckerseehalle

Alte Berufe, Bräuche und Fotomotive – Themenvielfalt bei Stadtführungen

Das Stadtrundgänge durch Prenzlau nicht nur für Touristen interessant sind, merkten Antje Lang, Leiterin der Stadtinformation, und ihr Team immer wieder an der begeisterten Teilnahme von Einwohnerinnen und Einwohnern. „Zum bewährten Potpourri gehört die Historische Stadtführung, die immer von Mai bis September, jeden Samstag ab 11 Uhr stattfindet. Die ist seit zwei Jahrzehnten ein Dauerbrenner.“ Darüber hinaus gibt es jedoch noch eine Reihe weiterer spannender und unterhaltsamer Führungen, die selbst für viele Einheimische sicherlich das eine oder andere noch unbekannte Detail beleuchten. „Im Jahr 2024 haben wir neben den insgesamt 21 Historischen Stadtrundgängen samstags weitere 13 Sonderführungstermine im Veranstaltungsplan.“ Dazu gehören die Führung in der St. Sabinen Kirche, „Stadt up Platt“ sowie die Familienstadtwanderung „Türme in Prenzlau“. „Das sind

keine Neuheiten, jedoch gern genutzte Angebote.“ Neu hingegen sind der Stadtrundgang für Kinder „Mit der Schwanenkönigin unterwegs“, bei dem Carlyne I., Ehrendame Betty und Hannelore Witzsch auf den Spuren der Helden des Buches „Schwantesisch“ Prenzlau erkunden. Weiterhin gibt es mit Doris Meinke Rundgänge zu Bräuchen und Ritualen wie beispielsweise den zur Sommersonnenwende und zum „Brauchtum zur Herbstzeit“. Prenzlau fotografisch entdecken kann man mit Olaf Jentzsch, der dazu einlädt, Geschichte und besondere Fotomotive mit der Kamera des Smartphones zu fokussieren. Um „Vergessene Berufe“ geht es bei einem Rundgang mit Dr. Eva Becker. Sie stellt alte Berufe wie den der Amme, des Bänkelsängers, des Pulvermachers oder Kaffeeriechers vor. Eine Übersicht zu allen Führungen gibt es in dem Anfang des Jahres aufgelegten Flyer „Stadtrundgänge



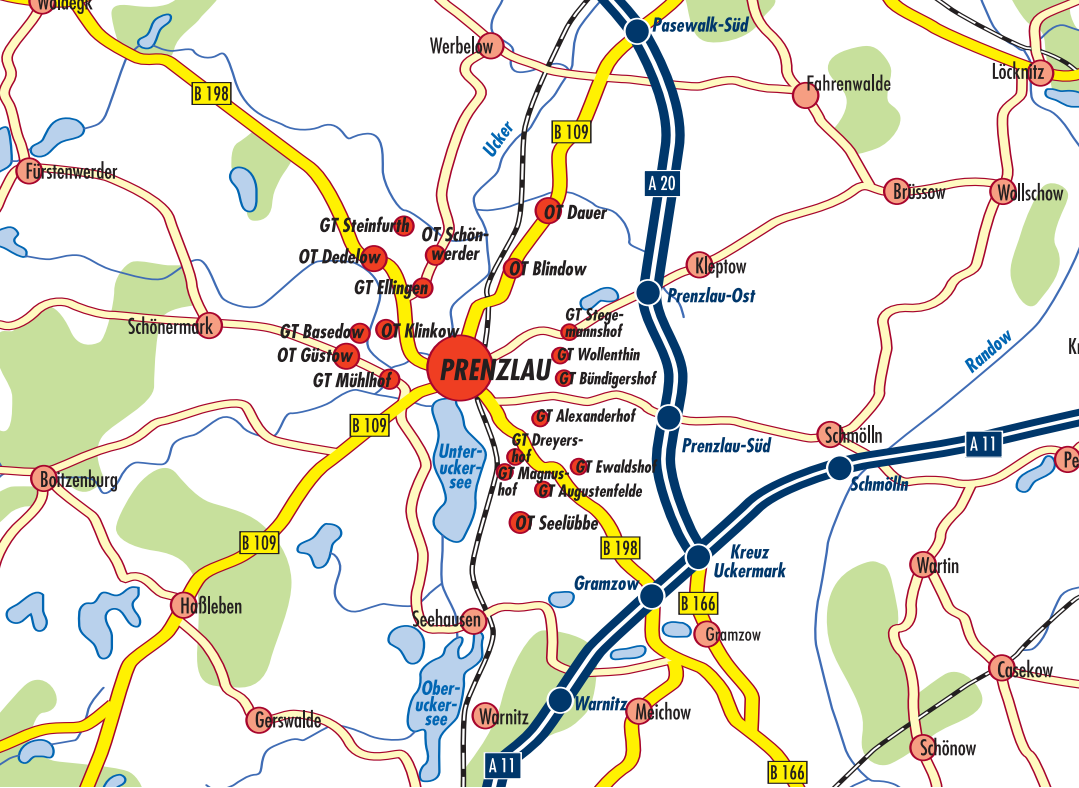
Wer es individuell mag, kann auf die App Hearonymus-Audioguide zurückgreifen. Entlang einer vorgeschlagenen Route kann man die Stadt im eigenen Tempo erkunden.

und Sonderführungen 2024“, der in der Stadtinformation und digital erhältlich ist. Wer es ohne Gästeführer und zeitlich ganz individuell mag, dem sei die kostenfreie App Hearonymus-Audioguide mit dem „Stadtrundgang Prenzlau“ empfohlen. Die App gibt es in allen App-Stores. „Wer will, kann diesen Rundgang auch in Gedanken und ganz entspannt vom Sofa aus machen“, sagt Lang schmunzelnd. Authentischer aber wird's, wenn man sich wirklich auf den Weg begibt. „Nach einer vorgeschlagenen Route geht es durch die Stadt. In Hörspielsequenzen werden einzelne Orte und Objekte beschrieben und es gibt sogar Originalgeräusche zu hören, wie beispielsweise das Orgelspiel von Kantor Hannes Ludwig oder den Klang der drei Glocken von St. Marien.“



Beliebt bei Gästen wie auch Einheimischen sind geführte Stadtpaziergänge. Die gibt es zu unterschiedlichen Themen. Auch die uckermärkische Mundart kommt hier nicht zu kurz.

Stadtinformation Prenzlau
Marktberg 2 • 17291 Prenzlau • Tel. 03984/75163 • Fax 03984/75193
stadtinfo@prenzlau.de • www.prenzlau-tourismus.de



Taxi und Busverkehr Höft

Mit langjähriger Erfahrung im Bereich der kompetenten Personenbeförderung stimmen wir unser Angebot individuell auf ihre Wünsche ab!

Ob im praktischen 9-Sitzer, in dem hochwertigen, reisebustauglichen 21-Sitzer oder dem komfortablen SUV für anspruchsvolle Kunden – mit unseren Fahrzeugen bleiben keine Wünsche offen!

Leistungen:

- Ausflüge, Tagesfahrten
- Stadtrundfahrten, • Reiseverkehr
- Taxifahrten, • Einkaufsfahrten
- Schülerbeförderung, • Krankenfahrten

Taxi & Busverkehr Höft



Winterfeldtstraße 57 • 17 291 Prenzlau
Tel. 0 39 84/83 58 15 • Fax 0 39 84/83 58 16
info@taxi-hoef.de • www.taxi-hoef.de



Inh. Danny Schneider
Fichtenweg 17 • 17291 Prenzlau
Telefon 01 73/44582 12

**Sie suchen ein Unternehmen für den
Personentransport?
Dann sind Sie bei mir genau richtig!**

Meine Leistungsangebote sind wie folgt:

- Krankenfahrten für alle Kassen
- Stadtfahrten
- Umlandfahrten
- Flughafenstransfer
- Kleinbus (bis 8 Personen)

Zweieinhalb Jahrzehnte Kultur und Geschichte in klösterlichen Gemäuern



Der Harlekin mit dem Kloster und St. Nikolai im Hintergrund. Die Kirche und die Superintendentur spielen im künftigen Kloster-Konzept eine wesentliche Rolle.

Fast 30.000 Menschen besuchten im vergangenen Jahr das Dominikanerkloster Prenzlau. Viele von ihnen werden sicherlich wiederkommen. Denn neben Tagesausflüglern und Urlaubern sind es zum großen Teil auch Menschen aus Prenzlau, aus der Region, die regelmäßig in das Kulturzentrum und Museum kommen. Sie schauen sich die wechselnden Ausstellungen an, recherchieren im Stadtarchiv, erleben Konzerte und Lesungen oder gehören zu den Benutzern der Stadtbibliothek. Für die meisten von ihnen ist „das Kloster“ die erste Adresse in Sachen Kunst und Kultur in Prenzlau. So schnell kann man zur Institution werden. Im September 1999, zum Tag des offenen Denkmals, wurde das Haus als „Kulturzentrum und Museum“ eingeweiht. Vor dem Umbau, der Dank einer großen EU-Förderung möglich war, befand sich in den alten Gemäuern das kulturhistorische Museum, nun zogen auch die Stadtbibliothek, das Historische Stadtarchiv und das Veranstaltungszentrum „Kulturarche“ sowie die Stadtinformati-

on ein. Letztere ist später zum Marktberg umgezogen – stattdessen befindet sich in der einstigen Sakristei, die zwischen-

durch noch als KlosterLadenGalerie genutzt wurde, heute das Kloster-Café mit dem Museumshop und dem Ticketverkauf. Damals galt es, alle Bereiche unter einem Dach zusammenzuführen, Synergien zu entwickeln, als „ein Haus“ zusammenzuwachsen. Manchen schien die Betitelung als „Gemischtwarenladen“, wie ein Journalist sie seinerzeit wählte, despektierlich – andere verstanden sie als das Beschreiben einer Chance, eine große Bandbreite an Kultur und Geschichte unter einem Dach zu versammeln. Das ist bis heute so. Und auch für die Zukunft sind die Pflöcke eingeschlagen: Seit dem letzten Frühjahr ist die Stadt per Erbbaurechtsvertrag Eigentümer der Nikolaikirche und auch die Superintendentur hat sie erworben. „Damit bieten sich ganz neue Möglichkeiten für das Kloster“, sagt Marek Wöller-Beetz. Der Erste Beigeordnete, in dessen Zuständigkeit das Kulturzentrum und Museum fällt, erläutert: „Zunächst werden Kirche und Superintendentur ans Fernwärmenetz angeschlossen. Damit gehen wir einen wichtigen Schritt in Richtung Klimaneutralität, was wiederum Voraussetzung für künftige Förderungen ist.“ Im Anschluss, abhängig von der Bewilligung entsprechender Fördergelder, hat die ehemalige Superintendentur Priorität. Hier sollen ein museumspädagogischer Bereich und Ausstellungsräume entstehen. Auch ein Veranstaltungsraum ist denkbar. „Außerdem wird der alte und bislang zugeschüttete Keller ertüchtigt und damit eine Verbin-

dung zum Klosterkeller geschaffen. „Von der Superintendentur aus werden wir dann künftig einen komplett barrierefreien Zugang zum Kloster haben, da hier auch ein Fahrstuhl eingebaut wird.“ Das Dominikanerkloster ist bereits jetzt, so dessen Leiter Dr. Stephan Diller, einer der kulturellen Leuchttürme in der Region. In Verbindung mit der Nikolaikirche wird sich die Strahlkraft sicherlich noch potenzieren, bietet sie doch ideale Voraussetzungen für Konzertveranstaltungen ebenso wie Ausstellungen. „Zu gegebener Zeit wird es ein neues Gestühl geben und die Akustik verbessert werden“, so Wöller-Beetz. Zugleich, und dies ist der Kirche und der Stadt wichtig, können auch künftig in St. Nikolai Gottesdienste stattfinden. Noch ist das Beschriebene Zukunftsmusik – doch die Voraussetzungen sind geschaffen. Der Erste Beigeordnete spricht von einem Zeithorizont bis 2029. Doch zunächst wird auf dieses Jahr und das Festwochenende im Juni geschaut, wenn 25 Jahre „Kulturzentrum und Museum“ gefeiert werden.



Das Nordportal der Klosterkirche.



Adolf-Strater-Straße	F1	Heinrich-Heine-Straße	D4	Seeweg	D4
Ahornweg	D4	Hospitalstraße (12)	D4	Siedlungsstraße	E2
Akazienstraße	D4-E4	Karl-Marx-Straße	D4	Sperlingslust	E2-F2
Alexanderstraße	F5	Kastanienweg (5)	E2	Steinstraße	D4
Alfred-Hinrichs-Straße	E2-3	Kiefernweg (3)	F2	Sternstraße (4)	D4
Amselsteig	E2	Kietzstraße	C-D3	Stettiner Straße	D1-3
Am Durchbruch	D3	Kleine Baustraße	D3-4	Straße des Friedens	D3-4
Am Gaswerk	C3	Kleine Friedrichstraße (7)	D3	Süßer Grund	E4
Am Igelpfuhl	E3	Klosterstraße	C3-4	Tannenweg	E-F2
Am Krankenhaus	D1	Koppelweg (18)	A5	Thomas-Müntzer-Platz	D3
Am Rohrteich	B4-C4	Kreuzstraße (10)	C4	Triftstraße	D1-3
Am Sägewerk	A5	Kupferschmiedegang	C4	Uckerpromenade	C4-D5
Am Schäfergraben	D5-E5	Laubenweg	D5-E5	Uckerwiek	D4
Am Scharfrichtersee	E5	Leichensteig	E1-2	Umspannwerk	D1
Am Steintor	D4	Lessingstraße	D3	Vincenzstraße	D4
Am Sternberg (15)	D4	Levetzowweg	D4	Vogelsang	E2
Am Strom	B4-C4	Lindenstraße	C4	Vorstadtbahnhof	A4-4
Am Uckerstadion	D5	Marienkirchstraße (9)	C4	Wallgasse	D4
Angermünder Straße	E5-F5	Marius-Erikson-Straße (2)	D1	Walther-Rathenau-Platz	E2
Anlagen	B3-C4	Marktberg	C4	Walther-Rathenau-Straße	E2
An der Baumschule	E2-F2	Mauerstraße	D3	Wasserpforte	D4
An der Schnelle	C3-4	Max-Lindow-Straße (6)	D3	Wiesengrund	E2
An der Ucker	C4	Mittelweg (1)	D1	Winterfeldtstraße	C3-D3
Armaturenstraße	F1-2	Mühlenpforte	C4	Wittenhofer Straße	D3
Automeile	D1	Mühlmannstraße	D4	Wollenthin	F2
Badestraße	C4	Neubrandenburger Str.	B2-C3		
Baumgärtner Weg	E2-3	Neustadt	C4		
Baustraße	D3-4	Neustädter Damm	B4		
Bergstraße	D4	Neustädter Feldmark (19)	A5		
Berliner Straße	A5	Paul-Gloede-Straße	D4		
Binnenmühle	C4	Philipp-Hackert-Straße	E3		
Birkenweg	E5	Platanenallee	E2		
Blumenstraße	E1-2	Richard-Steinweg-Str. (11)	D4		
Bruchweg	B3-C4	Richtstraße	E4		
Brüderstraße	C3	Robert-Schulz-Ring	E3		
Brüssower Allee	D3-F1	Rodingergasse	D4		
Brüssower Straße	D3	Rondesteig	D4		
Buchenweg (4)	E-F2	Rosa-Luxemburg-Straße	D4		
Diesterwegstraße (14)	D4	Röpersdorfer Straße	A5		
Dr.-Bähr-Straße	D4	Rudolf-Breitscheid-Straße	D4-E4		
Dr.-Lena-Ohnesorg-Straße	D3	St. Nikolai Kirchplatz (17)	D4		
Dr.-Wilhelm-Külz-Str.	C-D3	Scharnstraße (8)	D4		
Drosselgasse	E2	Schenkenberger Straße	D3-E1		
Eibenweg	F2	Schleusenstraße	C4		
Erika-Kliemann-Weg	A5	Schulzenstraße (13)	D4		
Erlenweg	F3	Schwarzer Weg	E1		
Eschenweg	F2	Schwedter Straße	D4-E5		
Feldstraße	E2	Seelüber Weg	E5		
Fichtenweg	E2				
Fischerstraße	C4				
Fliederweg	E3				
Fohlenbruch	B4				
Franz-Wienholz-Straße	D3-E1				
Freyschmidtstraße	C3				
Friedenskamp	E3				
Friedhofstraße	D4-5				
Friedrichstraße	D3-4				
Frohe Zukunft	D2				
Gartenstraße	D2				
Gebüder-Hoffmann-Straße	F1				
Georg-Dreke-Ring	D3-E3				
Geschwister-Scholl-Str.	D4				
Gewerbstraße	D1				
Goethestraße	D5-E4				
Grabowstraße	D3-4				
Großes Bruch	C2-3				
Grüner Weg	E2				
Grüner Winkel	E1				
Grünower Chaussee	E5-F4				
Güstower Straße	A4				
Heideweg	A5				

Prenzlau

- 6 Max-Lindow-Straße
- 7 Kleine Friedrichstraße
- 8 Scharnstraße
- 9 Marienkirchstraße
- 10 Kreuzstraße
- 11 Richard-Steinweg-Straße
- 12 Hospitalstraße
- 13 Schulzenstraße
- 14 Diesterwegstraße
- 15 Am Sternberg
- 16 Sternstraße
- 17 St. Nikolai Kirchplatz

- 18 Koppelweg
- 19 Neustädter Feldmark

- 3 Kiefernweg
- 4 Buchenweg
- 5 Kastanienweg



Kennen Sie schon die

OPTICARD?

immer 2,5% extra
Gewinn bei Opti

OPTICARD



DIE GANZE WELT
DES WOHNENS

Ihre Vorteile:

- ✓ Sofortrabatt auf Fachsortimente
- ✓ Sonderaktionen
- ✓ Exklusive Vorteile
- ✓ Geburtstagsgeschenke
- ✓ Gewinnspiele

Infos unter www.opti-wohnwelt.de/opticard

Unser
**OPTIMALER
SERVICE**
für Sie

- ✓ Individuelle Heimberatung*
- ✓ Kaufsicherheit
- ✓ Sonder-Finanzierung
- ✓ Lieferservice*
- ✓ Einbau durch Profis*
- ✓ Altmöbelentsorgung*

* Infos unter www.opti-wohnwelt.de/Serviceleistungen * Weitere Informationen unter www.opti-wohnwelt.de/home

Opti macht für Sie das Beste In unserer Filiale oder online unter www.opti-wohnwelt.de

Preisliste Optimaler Dienst • Jägermeister Straße 7 • 17229 Frensdorf